

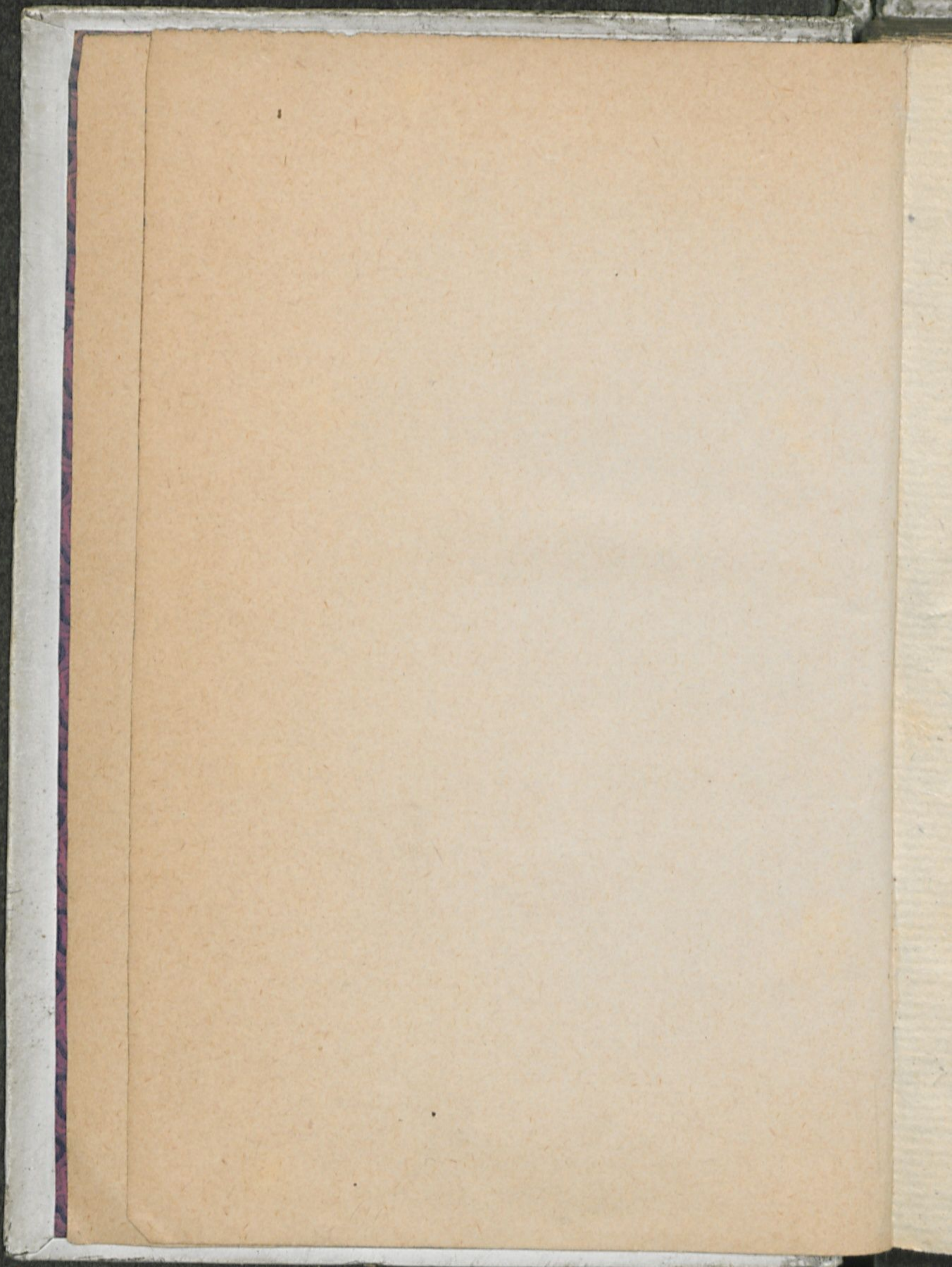
D d
24







Q 483



8.

H. L. Agricola.

Tragedia J

hannis Huss / welcher
auff dem Unchristlichen Concilio
zu Costnitz gehalten / allen Chris-
ten nützlich vnd tröstlich zu
lesen.



IOHANNES
HVSS.

Witemberg. M. D. xxxvij

8/6.87.

P

STANGE
LANGE
auf dem Tisch
zu sehen
für alle
KÖN. BIBL.
DER
UNIVERS.
HALLE.

Allen Christgleubigen

Gesern Gnad vnd fried von
vnserm Heiland
Ihesu Christo.



Werwol zu die
ser zeit fast jeder=
meniglich / welche
vom Satan nicht
gantz vorblend /
des Babsts betrie=
gerey / diebstal / mord vnd reube=
rey / so er nu etzlich hundert jar her
hat geübet / offenbar vnd bekande
sind / jedoch ist es fast nützlich / vñ
auch nicht one not / das solche sei=
ne schande immer je lenger / mehr
vnd mehr entdeckt / vnd vor jeder=
man an tag gebracht werde / auff
das die / so von seinem geschmeis
noch vnbesleckt vnd vnnergiffet /
sich darvor zu hüten wissen / die an
dern aber / welche inn diesem Bas
A ij bilonischen

lonischer gefengnis vñ greulichen
mordgruben noch gefangen sind
zum teil noch möchten errettet vñ
heraus gezogen werden / Den wir
se welche das liecht / so itzt zu vnser
zeit scheint / begriessen / schuldig
sind / dasselbige auch andern leu-
ten anzuzünden / da mit sie auch
dardurch erleucht / aus der finster-
nis / zu dem scheinenden glantz
Göttlicher gnaden vnd barmhertz-
igkeit möchten gebracht werden.

Derhalben / nach dem die histo-
ria / des heiligē Merterers Johan-
nis Dus inn reime vnd einer Tra-
gedien weise / vorfasset / habe ich
gerne gesehen / das solche Distoria
auch dermassen gelesen vnd ge-
spielt würde / Auff das jederman /
jung vñ alt / dieses greulichen leste-
rers / des Antichrists / vnd aller sei-
ner Kotte / vorführung vnd Tyran-
ney / vō tag zu tage feinder würde.
Wenn

Denn so wir Christen sein wol-
len / so solle vns auch vnser lieben
Herrn vnd seligmachers ehre vnd
namen lieb sein / vñ wir widerumb
auch denen / welche vns vnsern
Herrn Christum schendē / lestern
vnd verdammen / feind sein / Wie
wir denn inn dieser Historia sehē /
das Christus mit seinem wort / von
der Antichristischen Synagog im
Concilio zu Costnitz / on alle schew
offentlich vordampt worden ist.

Denn nach dem diese Syna-
gog sahe / das Gottes wort / zu der
selbigen zeit / zum teile inn die
welt anfienge zu leuchten / vnd
durch des selbigen glantz vnd sch-
ein / ire büberey auffgedeckt / vnd
ans liecht gebracht würde / furen
sie bald zu / nach eingebung ires
vaters / welcher von anfang ein
mörder gewesen / noch ist / vnd bis
ans ende der welt / bleiben wird /
vnd gedachten solche lere mit

A iij

mord

mord vnd brand / Wie sie denn itz=
und auch thun / zuuortilgen / Was
geschicht aber / Inn deme das sie
verhoffen / durch iren mord / dieser
Gans geschrey zustillen / erweckt
Gott der Herr (wie Johan Dus
zuuor verkündiget hat) diese vor=
sengte Gans / wider von den toten
auff / vnd geschicht ein solche vor=
wandlung / das sie inn ein schnee
weissen Schwā vorwandelt wird
vñ dieweil sie der heischern Gans
gesang / zuuor nicht haben wöllen
hören / so müssen sie itzund / es sey
inen lieb oder leid / one allen danck /
dieses Schwanes helle vnd lieb=
liche stimme / nicht inn Behem al
lein / sondern vber die gantze welt
schier / hören singen vnd klingen.

Wiewol sie aber also gantz vnd
gar diesen Johā Dus auszurottē
vorgehabt / das sie auch die vor=
brante aschen / so von seinem cōr=
per vberblieben / inn kein haben
werffen

werffen lassen / jedoch ist der Stein
viel zu wenig vnd klein gewesen /
diese asche gar zu leschen / sondern
sie hat stets / von der zeit an / mehr
vnd mehr glimmet / bis so lang /
das itzund zu vnser zeit / der wind
also starck vnd hart darein gebla-
sen / das dieser Antichristischen
Kott / nicht allein die augē gar vol
gestoben / sondern auch ein solch
feur daraus angangen / welches
zu leschen (dieweil zu der aschen
der Stein zu wenig gewesen) auch
das gantze Meer viel zu klein sein
wird / welches sie denn auch zum
teil bekennen.

Denn sie je / durch mancher-
ley böse practiken vnd mörderische
anschlege diesem feur zu weren /
keinen vleis gespart haben / Ist
aber / Gott lob / alles vmb sonst
vnd vorgebens geweest / Denn
wiewol sie viel fromer Christen
itzt zu vnser zeit verreterlich vmb-
A iij gebracht

gebracht / vnd auch zu aschen gemacht / jedoch ist diese asche dadurch nur weiter gestoben / Denn es war ist / wie Tertullianus spricht / das der Christen blut seer fruchtbar sey / vnd je mehr man Christen wüрге / je mehr aus irem blut wachssen.

Wiewol aber sie sich / one zweifel / auch noch ferner das feur zu dempffen / vrsuchen werden (den jr vater / welcher zu solchen sachen / wie gesagt / lust hat / wird sie nicht ruhen lassen) jedoch dieweil es durch Gottes gnad vberhand genommen / wird es wol vor inen vngelescht bleiben. Denn dere / welcher es erstlich angezündet / vñ jetzt wider auffgeblasen / wirds wol wider sie erhalten / bis solang das die gienbigen / wie das goldt / dadurch geleutert / inn die ewige freude gefürt / die aber / wo sie sich nicht wollen leuttern noch bekerē lassen /

lassen / inn das hellische feur / dar
nach sie getracht haben / gestürzt
werden.

Das ist aber alhie inn dieser
Historien auch wol zu mercken /
das dis Concilium also gantz vnd
gar heilig ist / das es den Johann
Duss selbst nicht verbrennen leßt /
sondern vberantworten in dem
Römischen König / als der welt-
lichen oberkeit / thut auch ein vor-
bit / sonder zweifel aus grosser Ch-
ristlicher liebe / vor den armen
menschen / das der König in nicht
wol tödten lassen / Da sehen wir
nu / ob das nicht frome heilige
leut seind / Den sehet an den Pro-
ces vnd die gantze handlung / wie
ir hertz gegen dem Hansen hus
stehet / Erstlich da er gegen Cost-
nitz kompt / vberredet dis heilige
Concilium den König / das er nis-
cht schuldig sey im das gegeben
geleit / dieweil er ein ketzer sey / zu-

A v halten /

halten / Darnach wird er gefenglich eingezogen / Zum dritten kan ime kein öffentliche vnd rechtliche vorhöre widerfaren / ja auch inn dieser vorhöre / welche mit im Tyrannisch vorgenommen / wird er von den Cardinalen vnd Bischoffen also angefaren vnd vberschriben / das er kein wort noch vorantwortung auffbringen kan / wolten inen gar nicht hören / Ja sie beissen auch vor zorn (wie die Pharisier vber Stephanum) die zeene zusammen vber in / vnd hetten in gern mit den zenen zurissen / wo sie gedurfft oder könd hetten.

Zum vierden bestellen sie falsche zeugen / vnd erdichten falsche artikel / die er soll geleret haben / Noch stellen sich die vor zweiffelten blutgirigen buben / gleich als sie seines todes nicht begerten / Vberantworten in dem König / wie Annas vnd Caiphas den Herrn Christum

ristum / wollen also seines bluts
vnd todes nicht schuldig sein / auff
das sie nicht Irregulares werden /
Bitten auch den König / er wolle
jn nicht am leben straffen / so jr
hertz doch vol Dussen blut sticket /
vnd er sterben hette müssen / wenn
er schön hundert helffe gehabt het-
te / wie sie denn darnach jr blut-
dürstig vnd mörderisch hertze /
nach deme er verbrant / selbst ent-
decken / nemlich / das sie ime / wie
wol er schon von jnen erwürget /
also feind feind / das auch die vber-
rige asche im Kein mus erseufft vñ
ertrenckt werden / Noch kan sich
der Teuffel also schön schmücken
vnd freundlich stellen / Solche tu-
gent aber ist nicht allein desselbigē
Conciliums / sondern aller jrer
nachkomender Bepstischen Kott /
wie wir denn heutiges tages auch
sehen / das sie vnter dem schein vñ
namen der frömdkeit vnd heiligkeit
alle

alle büberey vnd Tyranny vben /
Was sie auch ynn dem nechsten
ausgeschriebnen Concilio / so es
nicht den Krebs gang gangen we-
re / willens gewesen / nemlich vns
auch der massen mit zuspielen / ha-
ben sie sich selbst durch jr eigen
schriff vnd bullen verraten / wie
denn nu solches jedermeninglich
wissentlich / Denn das gewislich
war ist / das sie nichts guts / mit
iren Concilijs zu halten / im sinne
haben / sondern allein mord vnd
jamer anzurichten / Ja es ist
auch / one das / schier aller Conci-
lij glicke gewesen / das selten was
guts daraus entstanden / Wie wol
noch nicht inn etzlichen der selbi-
gen solche Mörder vnd Tyrannen
waren / wie auch solches Gregori-
us Nazanzenus bezeuget / welch-
er also spricht / Das ist mein mei-
nung / wenn ich die warheit schrei-
ben sol / das man alle Concilia der
hoffen

Bischoffen / fliehen vnd vormelde
sol / Den ich hab noch keines Con-
cilij gut ende gesehen / vnd ist alzeit
mehr böses daraus entstanden /
denn das dardurch was böses /
solt sein hinweg gelegt.

Zum letzten / ist das je zu erbar-
men / das es dazu komen ist / das
auch Keiser / Könige / Fürsten vñ
Herrn / diese grosse hohe gewalt /
welcher von Gott das Regiment
vber die erde beuolen / des Papssts
vnd der seinen Tyranny diener vñ
executores sein müssen / vnd sich
auch irer greulichen sünden teil-
haftig machen / Vnd ist warlich
zuwundern / das König Sig-
mund / welches sonst ein weiser
herr gewesen / nach deme er ge-
sehen / das man mit dem armen
man also geschwind gefaren / sich
also hat durch diese bubē lassen be-
triegen / das er ime sein gegeben
geleit nicht gehalten / vñ endlich dē
Concilio zugefallen vorbrennē hat
lassen / Was

Was sag ich aber dauon? dieweil
itzt zu vnser zeit Keiser vñ Könige/
Fürsten vnd Herrn / von dem
Papist vnd den seinen / also bezau-
bert vnd vorblindt sind / das sie
im nicht allein die füsse / sondern
auch schier / ich weis nicht was
mehr küssen / So sie doch wol wis-
sen / vnd mit grossen schaden offt-
mals erfahren haben / das die
Pepste / Cardinele vnd Bischoffe
nu etzlich hundert jare her / solch
en mutwillen mit den Keisern vnd
Königen abzusetzen / vnd andere
zu erwelen / getrieben / So grosse
Kriege vnd blutuergiessung inn al-
len landen angericht / So offt am
Römischen Reich treulos vñ mei-
neidig wordē sind / vnd all hertzleid
vberal gestiftt haben / das es zu ja-
mern ist / Ober das auch / das
sie das geistliche Regiment vnd die
Religiō / mit so mancherley falsch-
en vnd erdichten Gottes dienst
vberschüttet /

vberschüttet / das man vor irem
geschmeis schier nicht wissen kan/
was der glaub vnd rechter Gottes
dienst mehr ist / Noch wollen
gleich wol Fürsten vñ Herrn/ von
dieser Babilonische hurn/ welche
sie mit irem gülden becher gar
truncken gemacht/ nicht lassen/
sondern geben nichts deste weni-
ger (wie S. Joannes inn seiner
Offenbarung verkündiget) diesem
grentlichen Thier/ ire krafft vnd
macht/ hanthabens vñ schützens/
vorbrennen/ würgen vnd tödten
die fromen vnd gleubigen / diesem
Thier zugefallen/ wo sie können
vnd mögen/ Nu/ wolan/ wie sol-
len wir im thun? Es ist zuuor ge-
weissaget/ das diese mit dem lamb
streiten werden/ darumb müssen
wirs Gott beuehlen vñ geschehen
lassen/ vnd darüber (wie Johan
Dus gethan) vnser leib vnd leben
wagen/ Aber das wissen wir /
Gott

Gott lob / auch gewislich wider
rumb / das das Lamb sie al-
le vberwinden wird /
Denn es ist ein
Herr vber
alle
Herrn /
vnd ein König
aller Könige / vnd mit
im / die beruffene vnd aus-
erweltsen vnd
glenbige-
gen.

Die personen dieses
Spiels.

Babst.

König

Patriarch von Constantinopel

Der Cardinal von Florentz

Der Cardinal von Camerach.

Lubeck

Augsburg

Trient

Polen

Lunden

Der Bis-
choff von

Meylande

Alystedt

Alexandria

Bagareno

Selt Keusch

Varren Keusch.

Pfaltzgraff

Burggraff von Nurnberg

Des Babsts Hoffmeister

Des Babsts Cantzler

B

Des

Des Concilij Cantzler

Des Concilij Doctor

Vier Behemische herrn.

Herr Johan von Clum.

Herr Heinrich von Catzenbock.

Herr Wentzel von Duba.

Herr Wentzel von Leszna.

Der feist Pfaff.

Zwen prediger Munch

Zwen Barfusser Munch

Zwen Frawen brüder Munch.

Michael de Causis.

Magister Paletz

Johan Duss

Notarius Petrus

Dans

Cuntz Corarij.

Wencker.

Prophet.

Vorrhede

Vorrhede.

Die heilige schrift zeigt vns an/
Ehe Gott ein straff hat lassen gan
Hat er verkünd/zunor alzeit/
Seine gnad vnd barmhertzigkeit.
Sein willen vnd sein Göttlich wort/
Das sich die menschen also fort.
Zu ihm bekerten zu der stund /
Wder gar bald giengen zu grund.
So sie das wort nicht nemen an/
Vnd sich nicht würden keren dran.
Theten das lestern vnd schenden/
Verfolgten auch an allen enden/
Austilgen vnd ganz verdrücken.
Auden also auff iren rücken/
Gottes zorn vnd auch schwere straff.
Die sie alzeit gar weidlich traff.

Das ist geschehen bey Noa zeit /
Als sich die kinder Gots so weit.
Vergriffen vnd in namen dar/
Der Gottlosen kinder wurden gar.
Mit in verkert inn fleisches brunst/
Darumb nam Gott von in sein gunst.
Beschlos bey sich zur selbgen zeit/
All menschen zu vertilgen weit.
Doch lies er in auch solchs zunor /
Predigen hundert zwenzig jar.
Durch Noa den lieben diener sein/
Er must aber alzeit mit sein.
Mit schmerzen horen vnd gefehr /

B ij

Das

Das er ein Nar vnd lügner wer:
Welchs Gott die leng also verdros/
Das er die welt mit wasser gros.
Verseuffet gang all Creatur/
Behilt Noa die seinen nur.

Des gleich thet Gott auch senden da/
Gegen Sodom vnd Gomorra.
Zween Engel solten besehen/
Ob all die sünde wer geschehen.
Die da vor Gott auch komen was/
Aber sie verachtens solcher mas.
Solch trewe boten die Engel zart/
Drumb sie ver giengen zu der fart.
Inn helschem feuer inn abgrund /
Lot vnd die sein blieben gesund.
Also geschach König Pharao/
Inn Egypten zu welchem do.
Gott Mose sandt vnd Aaron /
Lies im anzeigen also schon.
Das er sein volck wolte lassen/
Israel zihen die rechte strassen.
Schnel hinein ins gelobte Land/
Durch des Herrn sehr starcke hand.
Aber der Pharao wolte nicht/
Das Jüdisch volck lassen mit icht
Von sich zihen mit der gestalt/
Wiewol in Gott warnt manigfalt.
Mit wunderzeichen also gros/
Bleib doch verstockt inn solcher mos.
Bis er mit allem volck zur stund/
Er seuffet wart inn mehres grund.

Des gleichen

Des gleich darnach zu einer fart /
Als Israel abgöttisch wart.
Noch langer zeit im gelobten Land /
Thet in Gott sein willen bekant.
Durch manchen Propheten also schon /
Das sie von sunden solten lan.
Nicht mehr treiben abgötterey /
Sondern im allein dienen frey.
Nach sein gebot vnd Worten streben /
Alzeit inn seiner furcht leben.
Wo sie ja das nicht würden thun /
So solten sie auch wissen nun.
Das sie Gott würde allesant /
Geben inn irer feinde hand.
Weil sie aber des Herren wort /
Verachteten an allem ort.
Dazu die Propheten tödten /
Komen sie zu solchen nöten.
Das sie wurden gen Babilon /
Weggefurt mit grossem hon.

Vnd als nu Gott auch wider wolt /
Nabucadnesar gebn sein solbt.
Seiner hoffart inn der gestalt /
Da lies er in auch warnen bald
Durch den Propheten Daniel /
Das er sich von sein sunden snel.
Durch gerechtigkeit wolt machen los /
Seiner missethat durch woltat gros.
Mit im wurd denn Gott han gedult /
Vnd im vergeben sund vnd schult.
Weil er aber auch Gottes wort /

Verachte

Veracht/da kam auch also fort.
Die Gottes straff schnell vber in/
Das er auch ward verstoffen hin.
Auff das felt ganz vn Sinnig wart/
Wie ein thier zur selben fart.
Vnd als das gras vnd auch das kraut/
Dazu wart im auch seine haut.
Ganz rauch wie ein wilden thir/
Die schrift vns das verkundet schir.

Da nu Gott wider erlöset het/
Israel ausm gefengnis/vorset.
Vnd wider gesatz ins globte Land/
Thet er ihn widerumb bekant.
Sein wort vnd auch den willen sein/
Durch die zween propheten/ich mein.
Haggai / Zachariam schon /
Aber sie mussten bald darnon.
Vmb der warheit willen sterben/
Vnd die ewig freud erwerben.
Vmb solcher sund vnd bösen tadt /
Gott Israel verlassen hat.
Das sie kemen inn irthumb gros /
Abgötterey on alle mofs.
Aber Gott gedacht an sein bund/
Sandt in sein Son zur rechten stund.
Solt sie den weg der warheit leren /
Sie gantzlich zu im bekeren.
Aber sie wolten in erkennen nicht/
Er ward von in ans Creutz gericht.
Des must Israel versterben/
Ganz vnd gar auch wider sterben.

Dech

Doch thet sich Gott wider neigen/
Der welt barmhertzgkeit erzeigen.
Lies nach sein tod sein liebes wort /
Durch sein Jünger an allem ort.
Predigen gantz hell vnd auch klar/
Wazu bestetigen verwar.
Mit der Apostel / Merterer blut/
Doch hilt die welt solchs nicht zu gut.
Bis das Gott auch sein zorn aus gos/
Jnn diese welt on alle mos.
Vnd nam dahin sein reines wort/
Vnd gab danor an allem ort.
Lügen/ irthumb vnd trigerrey /
Vnd kam der Antichrist so frey.
Der sagt sich auch gewaltig dar/
An Gottes stat gantz offenbar.
Den Babst ich mein/ zu dieser frist/
Der ist derselbig Antichrist.
Mit seinem Reich jnn grosser pracht /
Der wirt billich danor geacht.
Noch dem er auch gantz nichts thut lern/
Allein Gottes wort verkeren.
Vnd ab wol Gott zu zeiten send/
Ein fromen man/ doch so behend.
Der Babst den hat hören nennen/
Hat er in bald thun verbrennen.
Wie auch geschehen ist verwar /
Vor hundert/ drey vnd zwenzig jar.
Den fromen man vnd Gottes kind/
Johan Huss / dauon wir spilen hint.
Vnd hie erzelen sein geschicht/
Wie grausamlich er ist gericht.

B ijij In Costunz

Zu Costnitz auff dem Concilio /
Von allen Tensfeln die aldo.
Gewesen sind wie ich versteh /
Das feilet mir auch nimermehr /
Denn sie inn diesem fromen Man /
Gott / vnd sein wort verdammert han.
Darauff auch Gottes straff volget bald /
Das die Christlich lahr wurd gespalt.
Verwüst würden auch Land vnd leut /
Habens noch nicht verwunden heut.
Solchs wir auch zu furchten han /
So wir nicht werden nemen an.
Den teuren schatz / das Göttlich wort /
Welches izunder wird gehort.
Gepredigt wird ganz hell vnd klar /
Doch wirds verfolget immerdar.
Wie denn auch hie ist geschehe /
Vnd inn diesem Spiel wrd sehen.
Darumb so hört inn grosser still
Was vns der Canzler sagen wil.

Actus primus

Actus primus.

Citation.

Des Concilij Cantzler.

Nach dem Beshliche heiligkeit/
Vnd Königlich durchleuchtigkeit.
Izt beide hieher sind komen /
Zu vnserm heil vnd fromen.
So haben sie mit fleis betracht/
Das kürzlich wurd mit aller macht:
Inn der gemein Christenheit/
Entstehen gros jamer vnd leit.
Grosse gefahr vnd empörung/
Gros schade vnd auch verstorung:
Aus der spaltung zwietracht vnd zand /
Vneinigheit mit grossen zwand.
Im Christlichen glauben ich mein/
Die itzt leider vorhanden sein
Sich erhoben / irrig schweben/
Mocht sich velleicht weit begeben.
Derhalb Beshliche heiligkeit /
Vnd Königliche wird bereit.
Aus sonderlicher lieb vnd andacht/
Die sie halten inn grosser acht.
Christlichen glaub zu erhalten/
Zu schützen vnd nicht zuspalten.
Künfftigem schaden vorzukomen/
Haben sie itzt fürgenomen:
Ein gemein Christlich Concilium /
Ausgeschriben vnd auch darumb.

N v

Zieher

Stehet legen/bstimmen lassen/
Das dadurch inn allen massen.
Wird hingelegt/abgeschnitten/
All vneinigkeit vormitten.
Wie Christus ist der Christenheit/
Ein einig heubt von Gott bereit.
Das auch also inn der gemein /
Ein einger glaube bleibe rein
Bei allen Christen auff erden hies/
Derhalb ich forder alle die.
In diesem heiligen Concilio/
Etwas zuthun auch haben do.
Mögen sich jzt inn der gestalt/
In andacht alher finden balt.

Die zween Behemische herrn/
Herr Johan von Elum/vnd herr
Heinrich von Latzenbock.

Aller hilgster san Gott Vater/
Vnd aller seligster herr.
Der durchleuchtigste hochgeborn/
Fürst vnd herre auserkoren.
Her Sigemund von Römischer gwalt/
Vnd Vngrischer König gezalt.
Vnser aller gnedigster herr /
Hat vns geschickt her mit beger.
Das wir Meister Johannem Zuffs/
Der heiligen schrift Baclaurius.
Im Nam der königlich Maestet/
All hie her brechten zu der stet.

Gang

Gantz mit trewen vnd gut bescheit/
Inn freiem/sichren/ selgen gleit.
Das er frey hieher/ vnd widdrumb/
On fahr ins land zu Behmen kum.
Des gleichen im der König hat/
Von wegn des Römischen Reichs verstat.
Zugesagt vnd in genommen/
Ins Reichs schutts zu seinem fromen.
Sol werdn ghalten mit Reuerentz/
Lauts dises offnen Instruments.
So darüber volzogen ist /
Derhalb wir han zu diser frist.
Magister Johan Huss her gbracht.
Aus Königlichem bfehl vnd macht.
Derhalb wir auch demütig bitten /
Vnterthenig mit alln sitten.
Es wöl gantz wol ewr heiligkeit/
Betrachten Königlich geleit.
Inn allen wegen vnd massen/
Johan Huss nicht bschwern lassen.

Des Papssts antwort.

Wir wollen inn keinerley weis/
Beschweren lassen /vnd mit fleis,
Vorteidgen/schutzen zu der stet/
Ob er vns schon erwürget het.
Unsren leiplichen bruder/so/
Sol er doch sicher bleiben do.
Im sol kein gwalt widerfaren /
Mit trewen wir solchs wolln bwaren:
Nach solchem

Nach solchem sol der Babst hinc
weg gehen / vnd auff dem Pallast
etliche Cardinel vnd Bischoffe bleiben / zu
solchen sol Magister Stephanus Palet mit
Michael de Causis / mit zweien Prediger /
zweien Barfüsser / vnd zweien frawen Brüß
der Mönchen komen / Vnd sol erstlich
zu den Prelaten reden.

Michael de Causis.

Hochwirdigste inn Gott Väter /
Nach dem euch der almechtig hieher
Aus sonder Götlicher ordnung /
Nach seiner milden vorsehung
zu diesem heiligen Concilium /
Versammelt hat zu grossen rühm
Seit desselben inn sonderheit /
Dazu der ganzen Christenheit
Oberste Heubter zu der stund /
So glaub ich ganz aus hertzen grund
Das ewer gnad vnd hochwirde /
Bedencken werden mit begirde
Allezeit zu hertzen führen /
Ein schwere sach thut berühren
Der Römischen Kirchen trost vnd heil /
Das sie nicht vnterghe mit eil
Die wird beschwert mit grosser last /
Mit ganzem frenel angetast
Durch Johan Huss den verfluchten Man /
Mit Kegerey ich sagen kan
Vnd bin

Vnd bin inn grosser zunerficht/
So ewer gnad des werd bericht
Der grossen schedlichen zutracht/
Auffruhr/spaltung durch in gemacht.
Werden ganz ernstlich verschaffen/
Schwerlich an im lassen straffen.
Damit aber auch ewer gnad/
Uns mit icht zu verdencen hat.
Das wir solchs zu dieser stund/
Erfur brechten aus falschen grund.
Vnd aus lauterm mutwillen/
Den wir trugen inn der stillen.
Zu Johan Huss dem widerpart/
Sondern viel mehr zu dieser fart.
Thun wir das ist/alzeit sagen/
Aus grosser lieb die wir tragen.
Zur heiligen Römischen kirchen zwar/
Sagen wir solchs ganz offenbar
Ewer gnad solchs klar mercken sollen/
Wir sind hie zur stet vnd wollen;
Egliche Artikel anzeigen/
Die kezerisch sind, aus sein eigen,
Bücheren sie sind gezogen/
Gar giftig erstunckn /erlogen,
Ist mündlich vorbrengen inn der flag/
Nachmals schriftliche wan den tag.
Vor ewer gnad klerlich stellen/
Des gleich wir auch allzeit wöllen.
Solch Artikel inn notturffts fall/
Allzeit bezeugen vber all.
Zu gut gemeiner Christenheit/
Mit glaubwürdigen ganz bereit.

Darumb

Darumb herr Magister Stephan/
Ich bit jr wolt jzt heben an,
Vnd den herrn mit fleis antragen /
Die Artickel klerlich sagen.

Magister Stephan Paletz.

Gnedigiste gnedige Herrn/
Der heiligen Römischen Kirch zu ehre:
Wil ich etlich Artickl sagen/
Die ich hab vor kurtzen tagen.
Aus Johan Huss Büchern gezogen/
Seind kezerisch vnd erlogen.

Das ist der erst vnd wird erkent/
Weil sich der Pabst Vicarium nent.
Stathalter Christi/Petri frey/
Ist von nöten das er dabey.
Lehr vnd lebe wie sie han gthan/
folge in nach / auff rechter ban.
Wo nicht/ ist er zu aller frist/
Nicht Stathalter / sonder AntChrist.

Der ander Artickel ist der/
Alle Prelaten vnd Priester.
Die Bistumb/ Pfarren/ Thummerey/
Vnd auch die Sacrament so frey.
Vmb gelt verkauffen / hin geben/
Thun vnchristlich sündlich leben.
Auch welch inn geiz vnd wollust sein/
Fresserey/hurerey ich mein.
In vnkeuschem laster bleiben/
Ander sund vnd bosheit treiben.
Die verunreingen manichfalt /

Dem

Den Priesterstand vnd jr gewalt.
Vnd ob sie sagen one spot/
Das sie seind heilig/kennen Gott.
Verleucken sie doch Gott verwar /
Mit iren wercken gantz vnd gar.
Als Sanct Paul vns auch thut sagen/
Zu Timotheo thut ers klagen.

Den drit Artickel thu ich bekant/
Die Cardinel/ Bischoff genant.
Seind nicht rechte vnd offenbar/
Nachfolger der Apostel schar.
Wo sie nicht leben zu der fart/
Nach rechter Apostlischer art.
Vnd halten die gebot Christi rein /
So kön sie nicht nachfolger sein.
Solch Artickel/ vnd der vil mehr/
Ketzerisch/ auffrürschs inn seiner lehr.
Die hat Johan Huss/ mich verstet/
Inn den gemein pobel ausgeset.

Prediger Mönch.

Hochwürdigste Väter ewr gnad/
Hiraus klerlich vernomen hat.
Weil der verdampfte mensch so gar/
Unsern Vater den Babest thar.
Das oberst heubt der Christenheit/
Trotziglich angreifen bereit.
Was wird denn solche Ketzerey /
Hebstlicher heilkeit brengen frey.

Grossen

Grossen verterb schimpff vnd schaden /
Ewer heiligkeit vnd gnaden .
Nuch vns armen vnwerden gliet /
Zufügen / drum ich hertzlich bit.
Wolln vns allen komen zu stewart /
Vnd leschen solch entzundtes feur .

Barfüsser Mönch.

Gnedigste herren vnd Väter /
Wie wir arm vnuerstendig brüder
Den andren Artickel han verstan /
Wird daraus fassen iderman.
Das kein Mess noch seelgereden /
Vmb gelt sol gehalten werden.
Oder auch sonst gar vmb kein gut /
O lieben Väter das halt inn hut.
Denn so es die meinung solt han /
Müßn wir arm nicht allein vergan.
Der gantz geistlich stand mit allen /
Müß zu grund vnd boden fallen.
Darumb es auch viel besser ist /
Das izt vergeh zu dieser frist.
Dieserleinig ketzisch Man /
Denn das wir alle sampt vergan

Frauen brüder Mönch.

Wir han glesen zum diefern mal /
Das man den obersten nicht sal.
Vbel nach reden zu der stund
Vnd ist ins Keisers recht gegrund.

DAS

Das auch Bestliche heiligkeit/
Sampt iren gliedern allezeit.
Vber al gsez befreihet sein/
Keinem vnterwurffen ich mein.
Dieser Keger verfürtsch man/
Greiffst auch Bestliche heilkeit an
Mit grossen freuel ewer gnad /
Wil haben von euch frū vnd spad.
Das ein jder auch gar eben/
Nach den Aposteln sol leben.
Das ist Ketzrey/ des seid bericht/
Zu leiden vnd zu dulden nicht.

Cardinal von Camerach.

Leben getrewen vnd Brüder/
Wir haben ewr andechtig bger.
Vnd vordringen/wol vernomen/
Wolln dem getrenlich nachfomen.
Solchs dem heiligen Concilio/
Auch angezeigt Artikel do.
Mit allem fleis auch furbringen/
Hoff dem Keger sol mislingen.
Denn das trifft alle vnser not /
Wie jr mit fleis anzeiget hot.
Bin gang tröstlicher zuuersicht/
Es wird dem Keger helfen nicht.
Sein schedlich vornemen/ich mein/
Der sol auch vor sich gehen fein.
Vnd sol derhalb komen inn hafft /
Vnd werden darumb gang gestrafft.

Actus

C

Actus Secundus.

Nach solchem schicken die Car
dinele vnd Bischoffe / Legatos zu
Johan Dussen. Den Bischoff
von Augspurg / vnd den Bischoff
von Trient / Vnter welchen der
Bischoff von Augspurg also zu
Johan Dussen redet.

Die Cardinele aus befehl /
Wesstlicher heilkeit han vns schnell,
Abgefertigt / lassn euch sagen /
Weil jr bgeret inn diesen tagen,
Sie zu reden vnd sprechen an /
So solt jr Komt jzt auff den plan.

Johan Duss.

Wiewol ich nicht bin Kommen her /
Von wegn der Cardinel beger,
Sonder dem Concili zu ehren /
Weil sie aber solchs nu begern,
Meine Herren / die Cardinal /
Wil ich gehorsamlich dis mal,
Vor in erscheinen an dem ort /
Vnd da bekennen Gottes wort,
Hofft ihr den tod zu erwelen /,
Ehr ich dwardheit wolt vorhelen.

Also Kompt Johan Duss zu
den Cardinelen.

Der Cardinal

Der Cardinal von Ca- merach.

Magister Johan/man sagt viel/
Von euch wunderlich ding vnd spiel.
Viel irthumbs solt han ausgesehet/
Im Königreich Behmen/ vorstet.
Drumb wir euch han lassen holen/
Mit euch zu reden/ vnd wollen.
Hörn obs so sey/wie man vns sagt/
Vnd wie vber euch wird geklagt.

Johan Duss.

Hochwürdig Vetter jr wissen solt/
Das ich viel lieber sterben wolt.
Ehe ich wolt haltn einig irthum/
Darumb ich auch frey für euch kum
Vnd wo ich vnterweiset werd/
Das ich geirt hab angefehrt.
Bin ich bereit demütiglich/
Straff zu leiden/zu bessern mich.

Cardinal von Camerach.

Vorwar das sind sehr gute wort/
Die wir von euch jzt han gehort.

Michael de Causis.

Gnedigste herrn/wir bitten das/
Ewr gnad wollens bedencen das.
Diese Keyrey bas ausgränden/
Wenn wirs euch jzt sagen künden.
Vnd das der ernst werde gestrafft/

E ij

Das solches

Das solcher frenel werd gestrafft.
Magisterr Paletz.
Ewr gnad han das zubedencken/
So man dis dem Zuss thet schencken/
Izt das Pallacium lies reumen/
So würd er sich nicht lang seumen.
Sich bald wider machen darnon/
Drumb ewer gnad mus darzu thon/
Vmb grosser not vnd geferde/
Das er Izt bestrickt werde.

So solches geredt / sollen diese
beide von den Cardinelen / zu Jo-
han Dussen gehen / vnd sich mit
frölichem geberde erzeigen / Vnd
sol zu herr Johan Dussen
sagen

Michael de Causis.
Wir habn dich böswicht inn henden/
Wirst dich so bald von vns nicht wenden.

Johan Duss.
Der will des Herrn gesche an mir/
Das ist mein bit vnd gros begir.

Des Babsts Hoffmeister Kompt
herfur / welcher weit vom Con-
cilio stehet / vnd spricht.

Herr Haus

Herr Hans jr mücht wol gehn darvon /
Johan Huss sol hie bleiben ston.

Herr Hans von Clum / lauffe
zornig zum Babst / welcher er-
für gangen ist / Vnd sagt inn ges-
genwertigkeit der Cardinele.

Heilger Vater / ewr heiligkeit /
Hat mir also nicht zugesait.
Vnd auch dem liebsten Vettern mein /
Heinrich von Latzenbock / ich mein.
Ewr heiligkeit ich hab angesagt /
Vnd red es noch an diesem tag.
Johan Huss hab ich hergebracht /
Im sichern gleit aus Königs macht.
Ewr heiligkeit sehr gebeten /
In mit billigkeit zunortreten.
Darauff ewr heiligkeit zusag thet /
So er gleich ewren bruder het.
Erwürgt / so solt er gleichwol sein /
Geleit / geschutzt / vor aller pein.
Niemand's in auch verhindern solt /
Derhalben wolt ewr gunst vnd hold.
Aber seht wie ist's ergangen /
Mit Wepner ist er stets gefangen.
Ist das ewr heilkeit glaub vnd trew /
Es ist aber das ist nicht new.

Der Babst nimpt herr Hans-
sen allein auff ein ort / vnd sagt.

C ij Herr Hans

Herr Hans/ir wißt wol inn dem fal/
Wie ich steh mit den Cardinaln.
Johan Huss sie mir han zubracht/
Den muß ich auch inn solcher acht.
Annemen zu gefallen in/
Kondrs nicht lassen/wo solt ich hin.

Nach solchem gehet Herr
Dans von Clum hinweg /vñ der
Babst von den Cardinelen.

Michael de Causis.

Gnedigste vnd gnedige herrn/
Ewr gnad wollen sich nicht beschwern.
Noch eins zu hören inn der Sum /
Nach dem dis heilig Concilium.
Mit viel wichtigen sachen ist/
Tzund beschwerd zu dieser frist.
Dünckt mich das best sein zu der stet/
Das man nür Comissari het.
Befehl gebn/inn dieser sachen/
Der auch bald ein end zu machen.
Damit der Ketzler würd gestrafft/
Sein Ketzerey bald abgeschafft.
Denn im verzug ist ferligkeit/
Vnd kumpt daraus oft grosses leid.

Die Cardinel bereden sich/ vñ
geben antwort durch des Conci-
lij Cantzler.

Lieben

Cantzler.

Lieben freunde/ Es haben schnell/
Mein gnedigst herrn die Cardinel.
Ewr andechtig meinung bedacht/
Derhalb zur forderung gemacht.
Zu Comissari mit begern/
Die hochwirdig gnedig Herren.
Den Parrarch von Constantnopol/
Vnd auch den Bischoff von Castel.
Den Bischoff von Lubeck ich mein/
Znn dieser sachen sollen sein.
Richter vnd auch Comissari/
Darumb so möget jr auch die.
Weiter besuchn vnd anregen/
Werden euch des Rechten pflegen.

Magister Paletz.

Wir bedanckn vns demütiglich/
Sur solche forderung sicherlich.
Weil solchs alles geschehen/sol=
len alle Cardinel/ vñ iderman von
dem Pallast gehen / Mitler zeit
spielt der auff der Orgel.
Nach solchem vber ein weil /
Komen die herren des Concilij wi=
der.

Actus Tertius.

C iij

Actus Tertius.

Die Behmischen herrn komen
zu den herrn des Concilij / Herr
Wentzel von Duba / Herr Hans
von Clum / Heinrich von Latzens
bock.

Herr Wentzel von Duba

Hochwirdige Väter vnd herrn/
Wir han noch Königlich begern.
In derselben schutz vnd geleit/
Her gebracht Johan Huss / hat sich bereit:
Erboten/protestirt/ vorwar/
Vor vns/den andern herren dar.
Wil ein iglichen bereit sein/
Seins glaubens geben grund vnd schein:
Dazu der dinge keines nicht/
Mit freuel/halstarrig/ schützen icht.
So er mög an als geferden/
Mit schrift besser bericht werden.
Habs gsetzt / glect/oder geschriben/
So sols durch in sein verriben:
Vnd wil dasselb zu aller stand /
Widerruffen aus hertzen grund.
Drumb ist vnser demütig bit/
Ewr gnaden würde wollen nit.
Vilgemelten Johannem Huss/
Bringen inn weiter beschwerus.
Sonder zu öffentlichem vorhör/

Komen

Komen lassen/das doch erfür/
Sein vnschuld möge alzuhant/
Ein iden werden recht bekant.

Cantzler des Concilij.

Mein gnedigst vnd gnedige herrn/
Haben ewer bit gehört gern.
Dazu fur gleich auffgenommen/
Das Johan Zuss auch sol komen
zu öffentlich verhör gar bald/
Aus vrsach die jr habt erzalt.

Dans von Clum.

Wir dancken ewern gnaden sehr/
Das erhört ist vnser begehrt.

Cardinal von Camerach.

Herr Cantzler/nu so leset balt/
Der Kezerischen Artickel inhalt.
So aus den Büchern Johan Zuss/
Gezogen seind/zum vberflus.

Cantzler.

Dts sind Artickel / vernempt mich
Vnchristlich / Kezerisch / sag ich.
Aus den schedlichen Büchern zogen !
Unwarhaftig / vnd erlogen.

1 Der erst / Es sey nur ganz allein/
Ein Christlich Kirch ist die gemein.
Der außserwelten also zart/
Seind wo sie wollen zu der fart.

2 Der andr / Das kein verworffner sey/
Ein glied der Christlichen Kirch frey.

E v Der dritte

- 3 Der dritte/Das auch Judas wart/
Ein warer Jünger Christi zart.
Er war verworffen vnd besleckt /
Vnd nur mit ein Schafsfelh dedeckt:
- 4 Der vierd/Das Petrus zu der frist /
Ain heubt der Kirch gewesen ist.
- 5 Der fünfft/Wil einer sein genant/
Vicari Christi/alzuhant.
Mus er im leben vnd der lehr /
Christo nachfolgen also sehr.
Thut er solchs nicht zu aller fart /
Ist er ein bot aus rechter art.
Des Widerchrists inn seinem Reich/
Christo vnd Petro nirgent gleich.
Ganz widerwertig frü vnd spot/
Stadhalter Jude Istcharior.
- 6 Der sechst/All Christlich überkeit/
Die mit wucher/vnreinigkeit.
Mit spielen/sauffen/vnd hurerey/
Ein Bubisch vorkert lebn füren.
Vorunreinen den Priester stand/
Vnd sind des ein Laster vnd schand.
Solten billich vnstrefflich lebn /
Idem gut exempel geben.
Vnd wiewol sie Gott oft nennen /
Allein mit dem mund bekennen.
So verleuckn sie in, mit der that/
Wie das Sanct Paul beschrieben hat.
- 7 Der Siebent/Man mus gleuben nicht/
Das allein der Babst sey gericht.

Ein

Ein einig heubt der Christenheit/
Denn Christus ist allein bereit.
Ein heubt vber alle geschopff/
Vnd nicht der Babst der laruen kopff.

8 Der acht Artickel / vernempt mich recht/
Die Cardinel / der Bischoff gschlecht.
Seind nicht die rechten nachkomen/
Der Apostel / habs vernomen.
Wo sie nicht / (wie sie) thun leben/
Vnd leren (wie sie) merck̄t eben.

9 Der Kunde ist / wie ich ench sag/
Das man wol von dem Babste mag.
Appellirn mit allen ehren/
An Christ vnsern Bischoff vnd Herrn.

10 Der zehend / So der Babst bös ist/
Von Gott verworffen zu der frist.
So wird er ganz mit seiner pracht/
Als Judas / ein Teuffel geacht.
Ein dieb / ein mörder vnd ein Son/
Der verdammus / on allen won.

11 Der Hilff / Ein böser Bischoff dar.
Oder ein böser prelat verwar.
Der kan kein rechter hirte sein/
Vber die schaff Christi ich mein.

Cardinal von Camerach.

Ewr lieb versteht zu diesem zil/
Mit was freuel vnd auch mitwil.
Dieser armer verdampfter Man /
Bestliche heilheit greiffet an.

Bischofflich

Bischhofflich wird / den geistlich stand /
Darumb so wir nicht auch zuhand.
Inn dieser sachen faren fort /
Ist zubeforgen an allm ort.
Das er den gmeinen man beret /
Das sie von vns fallen zur stet:
Vnd vns auffs höchst verfolgen halt /
Auch vnser zins / Rent / manigfalt.
Hinforder nicht würden geben /
So müßn wir inn armut leben.
Wie Christi Apostel han gthan /
Darumb ich sehs vors beste an:
Das man mit im nicht disputir /
Solch schedlich Artickl nicht anrür.
Sonder jzt dieselb zu der stund /
Vnd in verdampfte / ganz zu grund.
Mehr fehrligkeit zuuormeyden /
Doch ewr besserung kan ich leiden.

Patriarch von Constan- tinopel.

Lieben herrn inn aller mas /
Wie der Cardinal berurt das:
So gefelt mir sein meinung wol /
Dazu so wist jrs alzumal.
The mehr man redt vnd disputirt /
Inn solchen sachen je mehr verirt.
Wird das volck aus solcher red /
Brengt ergernis zu aller stedt.

Cardinal von Florentz.
Ewr liebe sehen vnd verstau /

Johan

Johan Zuss ist ein beretter Man
Derhalb/so wir in werden rüren/
Vber sein Articklen füren.
Auch einge disputation/
So gwinnen wir im nichts on.
Derhalb gefelt mir zu der stund/
Die meinung auch /aus hertzen grund.
Wie der herr Cardinal gsagt hat/
Das vnuerhörter/sach die that.
Verdampt werde/ vnd der Man hart/
Sampt sein Articklin/zu der fart.

Als solchs der Notarius Pe-
trus höret/sol er von stund an aus
dem Pallatio lauffen / vnd solchs
dem König ansagen / Nach dem
Komen von stund an/die nachfol-
gendē personen von dem König/
Nemlich/herr Ludewich Pfaltz-
graff am Reine / herr Friderich
Burggraue zu Nurmberg.

Der Pfaltzgraue.

Unser aller gnedigster herr/
Der König hat vns geschicket he r
Zu ewer lieb auch her gesand/
Vnd lest euch sagen alzuhand.
Ernstlicher meinung haben wolln/
Ewer lieb nichts bschliessen sollen. *

Auch

Nach nicht verdammen diesen Man/
Denn vor aller welt sol er stan.
Solt in gnediglichen hören/
Das man den rechten grund mag spörn.

Cardinal von Camerach.
Wir wollen vns inn dieser sach/
Königlichem befel halten nach.

Darnach gehen die Fürsten wi
der hinweg.

Cardinal von Florentz.

Hörstu Hans Hufs/du loser Man/
Dein fünffter Artickl zeigt an.
Das keiner auch ein Babst kan sein/
Er folge denn Christo allein.
Auch keiner recht ein Cardinal/
Er folge denn ganz vberal.
Der Apostel lere/mich merck/
Vnd thu auch ire rechte werck.
So hör ich wol zu dieser stund/
Das wir auch solln machen gesund.
Die Francken/lahmen/vnd blinden/
Die wiltu vns das einbinden.
Müsten vns auch/wie Christus hat/
Creutzigen lassen also drat.
Den tag soltu nicht erleben/
Wollen dir ehr den lohn geben.

Johan Hufs.

Der Herr

Der Herr Christus spricht auch also/
Im sein heiligen Euangelio.
Wer mir nachfolgen wil so frey/

Weil Johan Duss solchs redet/
sollen etzliche von den Cardinelen
im inn die rede fallen / vnd in ni-
cht reden lassen.

Cardinal von Florentz.

Ey las deine Sophisterey.
Izund auch vnterwegen da/
Vnd sprich zur sach Nein/oder Ja.

Etlich von den Cardinelen vnd
Bischofen/sollen in verlachen vnd
verspotten.

Cardinal von Came-
rach.

Zans Duss/du sagst on allen grund/
Der heilgste Vater zu der stund.
Sey nicht ein heubt der Christenheit/
So doch Christus zu Petro seit.
Mein Kirch wil ich bawen auff dich/
Dweil du also bekennest mich.
Derhalb auch dein Artickel seint/
Aegrisch /verfürisch/das erscheint.

Johan Duss.

Ach hochwirdigste Vetter mein /
Man mus die wort im Flarem scheim.

Die

Die dawer stehn / auch sehen an /
Als denn der Text wird recht verstant
Da Christus Petrum fragen thet /

Alhie sollen die Cardinele vnd
Bischoffe abermal lachen / vnd
im inn die rede fallen / vnd saget
der Cardinal von Camerach.

Die schwend dienen nicht her zur stet.

Vnter solchem sol der König mit
herr Wentzel vō Lesskna / Johan
von Clum / vnd Notario Petro Fos-
men.

Diese nachfolgende Artickel
sol lesen des Concilij Cantzler.

Dis Artickel Johan Zuss hat gelet /
Damit das volck auch ganz verfert.
Die vorhörten zeugen haben das /
Auch ausgesagt im solcher man.

Der erst Artickel vernempt mich /
Sagt er also auch sicherlich.

Das im dem heiligen Sacrament /
Des altars auch bleibt behent.

Nach dem wort der dirmung verstot /
Selbstendig das natürlich brot.

Der ander / Ein Priester der da lelt /
In todssunden kōn allezeit.

Das Sacrament nicht conseciren /

Derhalb

Derhalb sie viel thun verführen.
3 Der drit / Das man auch nemen solt/
Der geistlichen güter alzumol.
Dazu sol man auch gar eben /
Zinfurt nicht den Zehnden geben.
4 Der vierdte ist vnd saget frey/
Der Abblas sey recht fantasey.
5 Der fünffte lert / Das man auch solt/
Die geistlichen tödren alzumol.
Vnd sie ausrotten mit dem schwert/
Sol das aus Mose han bewert.

Johan Huss.

Gnedigste gnedige herrn mein/
Ich sage hie mit klarem sch ein.
Auch öffentlich vor aller welt/
Das solch Artikel / ist gemelt:
Jnn mein gmüt nie sind gekomen/
Viel weinger zu lehrn fürgnomen.
Auch nicht gepredigt / ich sagen dar/
Sonder das sie seind ganz vorwar.
Von meinen höchsten feinden do /
Vber mich gsetzt zu zeugen so.
Felschlich erfunden vnd erdicht/
Derhalb mir armen Man geschicht.
Gros gewalt vnd darzu vnrecht /
So mir das felschlich auffgelegt.
Das jnn meiß herrn nie ist gestign/
Mein feind thun das bösllich liegen.

Cardinal von Florentz.

Magister Johan Huss jr wist/
Wie jns der schrift geschriben ist.

D

DAS

Das im munde der zeugen fort/
Zweier odr dreier stehn all wort.
Vnd seht/es seind wol zwenzig dar/
Zeugen wider euch offenbar.
Doctores/Prelatu/ander mehr/
Wie künde irs leugnen on beschwer.

Johan Huss.

Gott der Herr vnd mein gewissen/
Mir zeugen/das ich zu dissen.
So sie wider mich zeugen thun/
Wie inn mein hertz ist komen/Ruhm.
Auch nicht gepredget /nicht gelet/
Haben mir solchs felschlich vorkert.
Vnd ob auch gleich all meine seind/
Wider mich falsche zeugen seind.
Was künde ich dartzu thun gericht/
Ich weis/wird mir als schaden nicht.

Cardinal von Florentz.

Noch deins gwissen wir können gar/
Nicht richten/sonder nach dem /das klar.
Wider dich fürbracht/beweist wirt/
Drumb vns dein einred gar nichts irt.
Mit der weis /als ich nu versta/
Solts wol all dein feind nennen da.
Die zeugnis vber dich geben thun/
Aber wir müssen in glauben nun.

Magister Paletz.

Hochwürdigst Veter mit ehren/
Gnedigste gnedige herren.

Johan

Johan Huss auff ein zeit gſagt hat/
Das volck zuvor führen/mich verſtat/
Wolt Gott möcht meine ſeele ſein/
Wol an der ſtede/als ich auch mein
Johannes Wickleſſs ſeele iſt/
Damit wolt her zu aller friſt.
Die irrig verdampt Ketzerey/
Wickleſſs lere bewerren frey.

Johan Duff.

Es iſt alſo / vnd auch ganz war/
Das mir freilich wol vor zwelff jar.
Des Wickleſſs bücher rein vnd zart/
Die er beſchrieben hat zur fart.
Inn freien künſten wol gefallen/
So hab ich auch gehört/ vor allen
Ein erbars leben hat gefurt/
Was aber ſeine ſeel berurt.
Wo ſie ſey/oder wo ſie iſt /
Hoff ſey heilig zu aller friſt.
Vnd wolt das auch die ſeele mein/
Bey Wickleſſs ſeele möchte ſein.

Da ſollen die Cardinele vnd
Biſchoffe alle lachen / vnd zum
letzen vor zorn ire köpff ſchüttelen.

Magiſter Paletz.

Johan Huss auch ſtez geraten hot/
Das man auch ſolte ſchlagen todt.
Sein widerſacher mit dem ſchwert/
Gleich wie Moſes ſolt han gelert.

D ij

Johan

Johan Duss.

Gnedigste herrn solchs were mit/
Unwarhafftig auffgelegt schir:
Nuch felschlich auff mich erdacht/
Sonst habe ich vermant mit macht.
In meinen predigten gelet/
Vom helm des Heils/vnd Geistes schwert/
Wie Sanct Paul danon hat gschrieben/
Solchs hab ich mit fleis getrieben.
Sich damit zubeschützen schon/
zur warheit des Euangelion.
Vom leiblichen schwert/an Feim ort/
Gelet/allein von Gottes wort.

Da sollen sie in alle zornig an
schreien/Vnd sagt der Cardinal
von Florentz,

Was dient das zu solcher geschicht/
Ganz nichts Johan des sey bericht.

Cardinal von Camerach cum
impetu.

Du hast negst g sagt Meister Johan/
Du woltest dich demütig lan:
Durchs Concilj vnterrichten/
Drumb radt ich dir inn trews pflichten/
Wollest dich inn diesen irthum/
Nicht wickelen/ sonder dich drumb.
Straffen /vnterweisen lassen/
So wird sich auch solcher massen:

DAS

Das Concilii gegn dir erzeign/
Barmhertziglich zu dir neigen.

Der Römisch König.

Johan Huss/nu höre mir zu/
Wie dir geraten /so folge nu.
Dem Cardinal/desgleich ich rat/
Treulich er dich gewarnet hat.
Sey nicht halsstarrig zu der frist/
Wider das /auff dich/beweist ist.
Dazu auch selbest hast bekant /
Ergib dich dem Concil zuhant.
Sie werden vns/dem Reich zu ehren/
Sich barmhertziglich zu dir keren.
Das du etlicher mass gnad habst/
Zimliche bus von in empfaßt.
Wo du aber die Artickl wolts /
Halstarrig halten /wissen solts.
Wie sie mit dir handeln werden/
Ich hab in auff jr begerden;
Zugsagt/das ich mein lebenlanck/
Kein Ketzer schutzen/an jr danck.
Ehr ich ein solchen Ketzer zwar/
Der halstarrig ist/verstockt gar.
Verteidgen wolt/ehe wolt ich in/
Allen verbrennen immerhin.
Darumb ich dir rat vor das best
Das du dich alhie vnterweffst:
Dem heiligen Concilio /
Auff jr erkenntnis wartest do?
Inn sein genad auff's best das ist/
Je eht je lieber /zu der frist.

D ij

Johan

Johan Duss.

Durchleuchtigst Fürst an Gottes stat/
Es weis ewr Königlich Matestat.
Das ich frey bin gekommen her/
Nicht eingen irthumb oder lehr.
Zuschützen mit halstarrigkeit/
So ich des Frig guten beschett.
Meins irthumb vnterweiset werd/
So wil ich aus hertzlichem bgerd.
Demütiglich straffe leiden/
Solchen irthumb ganz vormeiden

Nach diesem sol man Johan
Duss ein wenig hinweg führen /
vnd die herren des Concilij sollen
sich miteinander heimlich bere-
den / vnd die köpffe zusammen ste-
cken / Darnach sol der Cardinal
von Camerach Johannem Duss
wider heissen brengen.

Actus Quartus.

Cardinal von Camerach.

Meister Johan/euch seind verwar/
Zwene zeugen gegeben dar
Erwelet einen zu der stunt/
Dieweil ich euch ist thnen kunt.

DAS

Das jr euch inn die hand gebet/
Des Concilj/nicht widerstretet.
Gantz inn sein gnad/ das dünckt mich gut/
Vnd was euch das erkennen thut.
Das jr des gantz zufriden seit/
So wird das Concil sein bereit.
Vmb vnsers gnedigisten herrn/
Des Römischen Königs/inn zu ehren
Gnediglich mit euch thun fahren/
Drumb thut euch selbst bewaren/
So es auch jzt ewr meinung wer/
Egliche Artikel ewer lehr.
Von den vorign wolten halten/
Begert vorhör manigfalt.
Das sol euch werden gegeben/
Aber hiebey so merck mich eben.
Das hie erlenchte menner seint/
Aus welcher grunt auch klar erscheint.
Das ewr Artikel gantz vnd gar/
Nicht kün bestehn/sags euch vorwar.
Vnd ist auch zubeforgen das/
Ir werd vorwickelt one mas.
So jr die auch wolt bas schützen/
Darauff wolt pochen vnd trozen.
Rats/ was ich rede mit euch / das/
Bit euch jr wolts bedenden bas.

Cardinal von Florentz.

Vorwar Meister Johan / es ist/
Euch viel besser zu dieser frist.
Wie euch mein herr der Cardinal/
Geraten hat zu diesem wahl.
Dem Concilj vntergebet /

D iij Vnd

Vnd nicht so halstarrig lebet.

Johan Duss.

Hochwürdigst lieben Väter all /
Ich bin auch izt zu diesem mal.
Freiwillig hieher gekommen /
Wie inn mein gemüt genomen.
Halstarrig zubeschützen dar /
Meine predig / schrift vnd auch lahr.
So ich etwas nicht recht / vorset /
Oder vnuolkomen gsagt het.
Vnd eins bessern mit klarem schein /
Berichtet würd / so wil ich sein.
Dem Concilio thetiglich /
Gehorsam sein / glaubt sicherlich.
Doch bit ich euch ganz sehr durch Gott /
Das mir werde inn dieser not.
Ein öffentlich verhör vergunt /
Das ich verklar aus rechtem grunt.
Meine Artikel / der ich wert /
Beschuldiget / sol han gelert.
Auch anzuzzeigen zu der fart /
Die schrift der Lerer dieser art.
So ich denn nicht kan bewerren /
Meine gründe / so wil ich gern.
Dem Concili aus rechter pflicht /
Ganz vnterworffen sein gericht.

Magister Paletz.

Za seht / wie er mit hinderlist /
Auch reden thut zu dieser frist.
Er wil wol vnterworffen sein /
Dem vnterricht nur durch ein schein.

Des

Des Concili/vnd wil doch gar/
Des erkenntnis nicht nemen war.

Johan Duss.

Dem vnterricht/der straff darbey/
Dem erkenntnis des Concili frey.
Wil ich vnterworffen sein/
Vnd Gott ist auch der zeuge mein:
Das ich rede zu dieser frist/
Treulich mit keiner argelist:

Das Concilium sol sich ein wez
nig alhie bereden / vnd darnach
der Cardinal von Camerach ant
wort geben.

Cardinal von Camerach.

Johan /weil jr euch wollet hy/
Inn gnad geben des Concili.
Vnd auch desselben vnterricht/
Vnterworffen sein/ so seid bericht.
Das vber euch ist so erkant /
Das jr erstlich vnd al zuhant.
Demü:iglich ewren irthumb /
Alhie bekennet inn der Sum.
Welch jr bisher gehalten hat/
Vnd auch verschweret auff der fart:
Ewiglich vnd auch nimmermehr/
Zuhaltu/zu predgen diese lehr.
Dazu jr widerruffen solt/
Dieselbigen das jr nicht wolt.
Solch Artikel forder halten/
Leren/predgen inuigfaltten.

D v

Johan

Johan Duss.

Hochwirdigste Väter vnd Herren/
Ich bin bereit euch zu ehren.
Dem Concilj ghorfam zu sein/
Mich vnterrichten lassen fein.
Aber ich bit lauter vmb Gott/
Wollet mir nicht inn dieser not:
Ein strick der vordammis legen an/
Mich zwingen inn lügen zustan
Die Artikel zu vorschweren/
Die ich doch nicht hab thun leren.
Das Gott vnd mein gwissen zeugt hir/
Vnd doch von den zeugen seind mir.
Felschlich auffgelegt vnd erdicht/
Von welchen ich doch weis gantz nicht.
Seind nie inn meinherz gekomen/
Wenger zu predgen vorgnommen.
Welche aber mir bewust seind/
Ihr inhalt ans mein büchern scheind.
Vnd ich eins bessern bericht wird /
Das vnrecht seind / wil ich mit gird.
Widerruffen demütiglich/
Aber all Artikel so auch ich.
Vor die mein nicht thu erkennen/
Vnd jzt allein hab hören nennen.
Das ich mich zu den solt keren/
Die vorloben vnd vorschweren.
Welche vber mich seind gericht/
Felschlich erlogen vnd erdicht.
Des bin ich bschwert aus billigkeit/
Sonst

Sonst

Sonst alls zuthun auch gang bereit?

Cardinal von Camerach vnd Florentz zu gleich.

Dein gwissen möcht dich nimmermehr/
Vberzeugen inn deiner lehr.

Der König.

Johan Zuse/Sihe/die seind zwen/
Wege gesezt soltn vorstehn.
Das du auch gänglich abschwerest/
Dein irthum/ vnd widerruffest.
Begebst dich inn gnad des Concilij/
Die wird auch dir widerfarn hy.
So du aber dein irthumb/
Beschützen wilt/ so hats Conclium
Vnd die Doctores/han das Recht/
Was sie entlich mit dir thun schlecht.

Johan Duss.

Durchlechtigster Fürst/ich wil kein/
Irthumb halten/sonder mich allein.
Vnterlassen demütiglich/
Dem Concilio/so fern das ich.
Gott meinen Herrn nicht vorleze/
Vnd mein gwissen inn fahr setze.
Sagen das ich gehalten het/
Die irthumb/welch zu aller stet.
Inn mein hertz nie seind gekomen/
Viel wenger zu lern vorgnomen.

Darumb

Drumb ich bit mit grossen bgerde/
Das mir verhör geben werde.
Meine mehung zuuorkleren/
Vnd die Artickl zubeweren.
Die mir auch hie seind auffgelegt/
Dauon sich dieser zandt erregt.

Der König.

Johan Zus/wie ich auch in und/
Dir gesaget hab/ zu der stund.
Sag ich noch/ kans nicht oft nennen/
Bist alt gung / wiltus erkennen.
Du hörst das dir die herren han/
Zwene wege gezeiget an.
Solt dich genzlich dem Concilio/
In ir genad begeben do.
Widerruffen vnd abschweren/
Dein irtumb vnd falsche leren:
Die man dich vberzeuget hat/
Denn klerlich in der schrift auch stat
In zweier mund stehn alle wort/
Zu haben wir der viel gehort.
Die vber dich auch zeugen klar/
Treffliche Menner /sag ich zwar.
Vor welch irtumb du billich salt/
Auch buss empfahn nach der gestalt.
Nach erkentnis des Concilij /
Vnd das du auch von stund alhy.
Abschwereest/das du wilt hinfort/
Nichts halsstarrig halten/mir ein wort:
Noch beschützen zu aller frist/
Was solchem irtumb gemes ist.

Wo du

Wo du aber aus freuelheit /
Dieselben Artickel bereit.
Wilt schützen/darauff verharren/
So wird das Concili fort farn.
Vnd dich nach Rechtlichem inhalt/
Verdammen/straffen also balt.

Der Bischoff von Polen.
Die Recht lern jnn Clementinis/
Jnn Sexto de Hereticis:
Wie man auch hirtin sol faren/
Vnd mit Ketzeren geparen.

**Johan Duss zu dem
König.**

Durchleuchtiger Fürst vnd herre/
Hab vor gesagt das ich bin her.
Alher komen freiwillig gar/
Nicht der meinungen ganz vorwar.
Das ich irthumb vnd Ketzerey/
Handhabe/verteidige frey.
Sondern ich wil gewarten hie /
Bessers berichts des Concili.
Vnd das ich mir nicht meinen Gott/
Erzürnen dürffe fröh vnd spot.

**Patriarch von Constanti-
nopel.**

Seht /ist das nicht halsstarrig gret /
Er wil warth der vnterricht/ verstet.
Des Concili / des seit bericht/
Vnd doch der straff gewarten nicht:
Nachm erkentnis des Concilium/

Nuch

Nach nicht widerruffn sein irthumbi

Der dicke feiste Pfaffe.

Ja man sol auch den Ketzler nicht /
Dazu lassen komen mit icht.
Das er auch widerruffe dar /
Er helts doch nicht / ich sags verwar.

Magister Johan Paletz.

Durchlauchtigster Fürst vnd herr /
Vnd anch hochdirdigste Väter.
Ich neme ewr durchleuchtigkeit /
Vnd anch ewer wurden hohheit.
Izt nicht allein zu zeugen an /
Sonderen anch den höchsten thron.
Das ich anch alle diese ding /
Sie seind klein / gros / oder gering.
Welche ich wider diesen Man /
Johan Huss vorgenommen han.
Aus emgem bösen eiffers hass /
Seiner person / allein dermas.
Das solchs mein gewissen trifft /
Vnd ich ein Doctor bin der schrift.
Darumb ich solchs hab than allein /
Des mus mir Gott mein zeuge sein.

Michael de Causis.

Ich sag des gleichen alle zeit /
Ich trag zu im kein has noch neit.

Johan Huss.

Vor dem gericht Gottes ich steh /
Alle gnad ich mich zu im vorseh.

Wird

Wird mich vnd euch auch richten recht/
Nach dem verdienst wird alles schlecht.

Nach diesem sol man Johans
nem Duss hinweg füren.

Der König.

Lieben herrn jr habt gehört/
Von vielen/das aus manchem ort.)
Des Johan Duss bücheren dat/
Gezogen ezlich Artikel klar.
Die er auch selbest hat bekant/
Gnugsam wider zu beweist zuhant
So doch derselben nur eines wer/
Gnug zu ordannen seine lehr.
Derhalb/so er sein irthumb nicht/
Wil widerrufen/verschweren icht.
Möcht jr beschliessen an gefert/
Das er auch bald vorbrennet werdt/)
Aber möget jr auch nemen hin/
Nach ewrm recht auch richten in.
Vnd ob er schon auch widerrufen wolt/
So rat ich/das jr im nicht solt.
Ist glauben inn solchem fal/
Ich glaub jm selbst nicht vberal.

Nach solchem stehet der Kö-
nig sampt dem gantzen Concilio
auff/vnd gehen alle hinaus/Wit-
ler zeit schlecht der auff der Dr-
gel/

gel / So solchs volendet / Kommen
sie alle sampt wider / vñ setzen sich
ein iglicher an seine stat / Als denn
sol man auch Johan Duss zu dem
Altar / da das Messgewant auff leit
füren / vor demselbigen sol er ein
lange zeit Kniend beten.

Actus Quintus.

Der Landonensis Bischoff sol
den nachfolgenden Sermon auff
der Cantzel thun / So er aber zu
lang were / so mag man ein kurtz
Argument daraus begreifen.

In dem namen des Va-
ters vnd des Sons vnd des hei-
ligen geists. Im vertrauen der
demütigen anruffung Göttlich-
cher vnd aller höchster hülffe / Durch
leuchtigster Fürst vnd Christlicher als
zeit mehrer des Römischen Reichs /
Hochwürdigsten Veter / Erwürdigen
Bischoff

Bischoff vñ Prelaten / Achebarn Do
ctores / vñ Magistri / Durchleuchtig
sten Fürsten / Löbliche Grauen / gross
tetigen freien / Auch jr andern menner
vñ Herrn / welcher billich sol gedacht
werdē / Auff das die rede so ich inn meis
nem gemüt empfangen hab / inn dieser
heiligsten versammlung / Klerlich eröffnet
werde / Zum anfang der sachen / so ich
reden sol / nim ich für mich / den spruch /
der gelesen wird / inn der Episteln des
nehisten Sontags / Nemlich / Es sol
zurstöret werden der leib der sünden /
also ist geschrieben Rom. vj. Inn wel
chem vermeldt / wie gar verdamlich / fer
lich / vñ mislich es ist / den bösen anfen
gen nicht widerzustehen / Solchs ist
auch offenbar durch den Fürsten / der
natürlichen meister / Aristotelem / wel
cher im Buch vom himel vñ der welt /
also sagt / Das ein kleiner jrthumb im
anfang / der aller gröste gern wird am
ende / Das ist aber am verdamlichsten /
inn welchem am ferlichsten geirret
wird / vñ gar schwerlich zu bessern /
E der hal

Der halben wie fleißig die Ketzer vnd Ke-
zereien zuvertilgen sind/ Vnd die ir-
thumb inn irem anfang aus zu rotten/
leret vns der löbliche Doctor Jerony-
mus im Buch von der auslegung des
Christlichen glaubens/ vñ spricht also/
Es mus abgehawen werden das faul
fleisch vom leibe/ auff das nicht der
ganze leib dadurch verderbt vnd faul
werde/ das rewdige schaf sol vertrieben
werden von der weide/ das nicht die
ganze herd verderbe/ Ein klein feuer
mus gelescht werden/ das nicht das
ganze haus verbrenne. Arius ist zu
Alexandria ein fünckle gewesen/ vnd
hat sich gar seer gemehret/ Desgleichen
Sabellius/ welche den rechtschaffenen
glauben inn Christo gegründet/ durch
den sieg der heiligen merterer beschutze/
vnd mit so viel scheinbarn lere der heis-
ligen Lerer erleuchtet/ sich vnderstan-
den haben/ mit iren vnnützen vnd ver-
kerten gedanken/ vnd falschen getich-
ten/ zuvertunckeln/ darumb mus man
den selbigen widderstehen/ solche Ke-
zerey / ist

zerey/ist von nöthen zu vertilgen vnd zu
verdammnen/ Derhalben ich wider ei-
nen iglichen solchen verstockten Ketzer
diese wort für mich genomen hab/ das
man zurstören sol/ den leib der sünden.
Da bey ist zu mercken/ das noch auffsa-
zung der heiligen Veter/ etliche sünde
wider ein ander sind/ etliche auch han-
gen an einander/ etliche sind este/ vnd
gliedmas der andern/ etliche sind der and-
ern wurzel vnd heubter/ welche nicht
sind als leibe oder hauffen der andern/
vnter welchen sind diese/ die aller erge-
sten zu schatzen/ aus welchen grössere
vnd mehr scheden entspringen/ derhal-
ben/ wie wol recht geraten wird/ das
man alle laster meiden sol/ so sind doch
das die ergesten/ welche der wurzel/
dem haupt/ vnd also dem ganzen leben
des leibs am schädlichsten sind/ Denn
gleich als die selbigen mehr vnd schnel-
ler schaden können/ also müssen auch so
viel schneller vnd schlenniger die selbi-
gen ausgerot werden/ damit sie gar
vertilget werden/ Weil aber vnter als

¶ ij Item an

len andern sünden/nicht das geringste/
sondern das größte ist/ Spaltung/ vnd
im selbigen verharren/ Derhalben ist
vorgesagt/ Es werde zur stört der leib
der sünden. Denn aus langem vers
zug der spaltung/ so sie verharret wirt/
vnd vnter den glaubigen entsprungen
ist/ haben lang geweret gewolliche zur
störung/ vnd die Ketzerey odder ir
thumb haben vberhand genomen/ zur
störung der ganzen Priesterschaft/
vnd manigfeltiglich sind aus gespross
sen die schmebung des Christlichen
volcks/ Vnd ist furwar kein wunder/
Denn diese spaltung ist gleich als ein
hertz/ vnd hauffe der ganzen zerstö
rung des Christlichen glaubens. Was
kan do rechts oder heiliges sein/ wo sol
che Spaltung solche lange zeit stat ges
habt hat/ Den als S. Bernhard sagt.
Gleich als inn der einigkeit /der glaubi
gen ist worden/ ein stat Gottes des
Herrn/ also ist inn der zwitteracht vnd
zerstörung der Christen/ dem Teuffel
raum gegeben/ als offenbar ist. Ist nis
cht die

cht die Spaltung ein vrsprung der ver
störung/ ein grube der Ketzerey/ vnd
ein erhaltig alles ergernisse/ Denn so
zerbrochen wird der Bund der einig
keit vnd des friedes/ so wird dem zanc
vnd allen lastern ire freiheit auffgela
sen/ die begirde erlanget raum mit fre
uel zu rauben/ die begirde aller lust wird
aus gegossen/ vnd wird eröffnet frei
heit zu morden/ alles recht wird hingen
nomen/ die Christliche freiheit mus fre
uel leiden/ vnd die durfftige zwitteracht
bringt dienstbarkeit/ die schwert gebie
ten/ vnd die Leien hirschen/ alle einig
keit vnd heiligkeit werden verweiset.
Sehet an jr gütigsten Herrn/ wie viel
Ketzerey sich erhaben haben/ weil diese
gifftige Spaltung geweret hat/ wie
viel der selbigen Ketzer ungestrafft sind
blieben/ wie viel Kirchen zurstöret vnd
beraubt sind worden/ wie viel Stedte
vberfallen/ wie viel geistlichkeit abgan
gen/ wie viel vermengung vnter den ges
wichten/ wie viel blutschlacht im Chris
tlichen volck? Ich bitte euch/ nemet zu

℞ iij hers

herzen/wie gar die Kirche Gottes/ die
Braut Christi/ die mutter der glenbi-
gen veracht ist worden. Welcher ehret
ist die schlüssel der Kirchen? welcher
schewet sich vor dem Bann? welcher
beschützt jetzt die freiheit der Kirchen?
Ja wer bricht die selbigen nicht? wer
handelt nicht dawider? wer legt jetzt
nicht seine freuele hende an das ertheil
Ihesu Christi/es werden die güter zus-
rissen vnd zurstöret/ die mit heiligen
Merterern erzeuget sind/ vnd mit dem
Allerheiligsten blute vnser Seligma-
chers erkauft sind/ Sehet vmb euch /
wie der greuel der verwüstung alher
bracht ist/ inn den Tempel des Herrn/
seheth die zurstörung des glaubens/ vnd
zurtrennung des Christlichen volcks/
die zurreißung des Schaffstals des
Herrn/ vnd des ganzen eigenthumbs
vnser aller gütigsten Erlösers/ Dieser
schade ist grösser denn er gewesen ist an
den Merterern Christi/ Greuelicher ist
diese verfolgung/ denn aller Tirannen/
denn

die
bis
ret
her
her
en?
ber
zt
eil
us
en
em
as
/
er
n/
id
3/
s
s
er
n
E
/
n

denn die selbigen haben allein die liebe
erwürget/ Aber inn dieser Spaltung/
werden auch die seelen vmbbracht/ Also
da ward das menschliche blut vergoss
sen/ aber inn dieser Spaltung wird der
Christliche glaube zerstöret/ Jene ver
folgung hat vielen gedienet zur seligs
keit / aber diese Spaltung hat jr viel
bracht zum verdammis/ Vnter dē wü
sten der Tirannen hat der glaub gewach
sen/ aber inn der Spaltung/ ist er ver
dorben/ Vnter den Tyrannen ist die ers
te Kirche gemert worden/ aber inn der
zweitacht ist sie zerstöret/ Die Tyrans
nen haben vnwissend gesündigt/ aber
inn dieser Spaltung/ sündigen jr viel
freuenlich vnd wissentlich/ Es sind
kommen die ketzer/ geistliche wucherer/
vnd heuchler / die Kirchen zu betries
gen/ vnd darinn zu freueln / Vnter den
Tyrannen haben sich gemeret die ver
dienst der gerechten / vnter der Spal
tung aber/ sind gemehret alle laster vñ
bosheit / Ist nicht durch dise grews
lichen spaltung/ die warheit ein feindin

¶ iij der

der Christen worden/ der glaube ver-
kert/ die liebe verhasset/ die hoffnung
verloren/ die gerechtigkeit vertilget/ die
stercke ist allein im lastern/ die messig-
keit geferbet/ die fürsichtigkeit betrieg-
lich/ die demut erdichtet/ die billigkeit
falsch/ da ist kein gedult/ die gewissen
sind rohe/ die meinung verkert/ die ans-
acht tawb/ die sanfftmüt hingewor-
ffen/ die geistlichkeit verachtet/ es ist kein
gehorsam / sondern das ganz leben
ehrlos/ Die Kirch Gottes ist mit gros-
ser bitterkeit erfüllet/ weil sie die Tiran-
nen vnter drücken/ die Ketzer vberfals-
len/ die geistlichen wucherer berauben/
die zurtrenner zurreissen/ O wie arm
vnd verworffen ist jzt das Christliche
volck/ so mit harter Spaltung nu xl.
jar bemühet ist/ O Christe/ wie ist dein
schiff lin solche lange zeit irrig/ jzt im
wirbeln/ denn an widerstossen/ vn̄ aber
eins im grosser widerwertigkeit vnd
vngewitter vmbgetrieben/ O schiff lin
Patri/ wo dich dein gütiger Vater het-
te sincken lassen / wie hetten dich die
Gottlosen

Gottlosen Meer reuber inn so grosse
fahr bracht/ O jr aller gütigsten Chris
sten/ Welchs andechtig glaubig hertz
solt inn so grossem schaden nicht zu
weinen gereizet werden/ welchs recht
schaffen gewissen kündte sich doch we
nens enthalten/ ist doch der zancf aus
gegossen/ vber die Fürsten der Kirch
en/ die vns haben irrig gemacht/ beide
inn leben vnd sitten / denn sie haben
den weg des friedes vnd der einigkeit
nicht funden/ ja sie haben in auch nicht
finden wollen/ darumb sind Ketzerey
erwachsen vnd zerstrewung inn der
heid Petri/ im Schaffstal des Herrn/
Aber das aus zutilgen haben jr viel ges
erbeit/ König Fürsten vnd Prelaten/
welche ein solchs heilsams nottürff
tige werck nicht haben mögen volen
den/ Derhalben du Christlicher König
dieser sieg erwartet deiner/ dir gehört
die kronie des ewigen preisses/ welchs
zu keiner zeit sol vergessen werden / das
du wideumb vereinigt hast/ die zur
trente Kirchen/ die veralte Spaltung
L v hinweg

hinweg' gethan/die geistlichen wucherer bezwungen vnd die Ketzer/ ausgerot. Sichstu nicht/ wie dir das zu einem ewigen guten gerichte/ vnd so löblichem preise gedeiet/denn was möchte Gott angenehmer sein/heiliger/ gerechter/nützlicher vnd begirlicher/denn solche Spaltung auszurotten/vnd die Kirche widerumb inn ire vorige freiheit zu setzen/die geistliche wucherey aus zutilgen/die Ketzerey vnd irthum aus der Herde Gottes zu vertreiben vnd verdammen. Es ist furwar kein besser/heiliger/der welt nützer/ja auch Gott begehlicher werck/denn das selbige. Zu solchem heiligen vnd milden werck zu verbringen/bistu von Gott außserwelt/ja ehe im himel darzu verordnet/denn du auff erden bist erwelet worden. Es haben dich ehe die himlischen Fürsten darzu gesetzt/ ehe denn dich die Churfürsten des Reichs darzu erwelet haben/vnd sonderlich zu den irthumb vnd Ketzereien/die wir jetzt zu verdammen gegenwertig vorhanden haben

haben/das du auch die selbigen/mit dē
Keiserlichen Schwerd zerstören vnd
verdammnen vnd solches heiliges
werck/helffen volnbringen/ Darzu
hat dir Gott verlihen weisheit der
Göttlichen warheit / gewalt der Kö
niglichen Maiestet / vnd rechte bil
ligkeit vnd gerechtigkeit / weil da sagt
der aller höchste Gott Hieremie am
ersten/ Sihe / ich hab meine wort in
deinen mund gegeben / vnd damit dir
weisheit eingegossen / vnd hab dich
gesetzt vber die völder vnd Königs
reich/ damit ich dir gewalt verlihen
hab/das du solt ausrotten vnd zurs
tören / durch vbung der gerechtig
keit/ Ketzerey vnd irthumb/ vnd zuvor
aus diesen verstockten Ketzer/ durch
welches bosheit viel örter der welt
mit Pestilenzischer Ketzerey sind vers
giffet worden/ vnd seinthalben viel
gute ding zurstöret/ Dis heilige werck
ist dir/du löblicher Fürst / vberblieben/
gehöret dir auch am meisten zu/dem da
gege

gegeben ist das Fürstenthumb der ge-
rechtigkeit/ Derhalben aus dem muns-
de der vnmündigen vnd seuglingen has-
stu erfüllet das lob/ darumb dir ewiges
lobe gegeben wird / das du die feinde
des heiligen Christlichen glaubens vnd
seine anfechter zurstörest. Das wölle
dir seliglich vnd glückselig ver-
leihen Ihesus Christus/
der da ist gebene-
deiet im ewig
keit/

AMEN.

Nach ende dieses Sermons
hebt an/

Der Bisschoff von Lübeck.

Das jederman nu werde kundt/
Was Johan Huss zu aller stund.
Vor ketzerey hat ausgescht /
Vnters volck zu Behmen/vorstehet.
Ist mir vom heiligen Concilio /
Befohlen öffentlich also.
Ezlich derselben jederman/
Vorzulessn das sie es vorstan.
Zum ersten hat er gesetzt frey/
Das im Sacrament des Altars sey.

Vnd bleib nachm wort der dirmung das
Selbstendig Brot Materlich klar.
Der Ander/wenn auch die Hostia/
Erhaben wird/so ist auch da.
Der leib Christi/vnd wenn er nide/
Gelegt wird/verschwind er wider.

Johan Huss.

Gnedigste Herrn ich sage/das/
Ich diese Artikel inn solcher mass.
Mein lebelang aus hertzen grund/

Cardinal von Camerach sol inn
inn die rede fallen vnd sagen.

Schweig Johan Huss zu dieser stund
Antwort ernach/wie dir's gefelt/
Wenn die Artikel sind erzelt.

Johan Huss.

Wie kan ich doch auff alzugleich/
Antwort geben/denn ich geschweig.
Allzugedencken/ Ich sage noch/

Cardinal von Florentz sol inn
auch inn die rede fallen vnd sagen.

Johan Huss nu so schweige doch.
Wir haben dich auch gnug gehort
Ir Knecht vnd Büttel gebietes in fort/
Das er auch schweige also bald/

die

Die Büttel.

Hörstu das du auch schweigen solt.
Ich sage dir / wirstus nicht thon/
So wissen wir ein anders schon:

Johan Duss sol seine hende
zusamen legen / vnd mit lauter
stimme sprechen.

Ich bit euch vmb Gottes willen/
Hört doch mein wort inn der stillen.
Das die vmbstehend kön vorstan/
Die irthumb / welch ich nicht ghalten han.
Darnach thut mir was euch gefelt/
Ich bin vor euch hie her gsetzt.

Da sollen die Cardinele vnd
Bischoffe allzumal die köpffe
schütteln vnd schreien / Du Ke-
tzer / schweig stille. Als denn
sol Johan Duss auff seine knie
fallen / vnd mit auffgehbenen
henden zu Gott also beten.

O Almechtiger trewer Gott/
Las dich erbarmen meine not.

Den

Denn ich befehle dir allein/
Mich/ vnd alle die sachen dein/
Als dem gerechtesten Richter dar/
Kauf mich erlösen gantz vorwar.

Der Bischoff von Lübeck sol fortan die Artikel lesen.

Es hat auch dieser Johan Huss/
Alzeit zu einem vberflus.
Des Ketzers Wickless verdampte ler/
Vor recht erkant/ gelobet sehr.
Des gleich gelert hy auff erden/
Kein Interdict sol gehalten werden/
Vnd welcher ist ins des Papsts Bann/
Der sols gericht des Papsts hindan.
Setzen/ das Concil auch des gleich/
Zu Christo inn sein ewig Reich.
Appelliren / des seid bericht/
So schadet im der Bann auch nicht.
Hinder sich er auch gelassn hat/
Ein schrift dem volck/ vnd vns zu schade
Das sie anschawen mit bescheid/
Seinen vleis vnd grosse arbeit.
Vnd was er auch hat erlitten/
Für in zu Gott/ mit vleis bitten.

Johan Huss.

Gnedigste Herrn / mit armen man/

Der Carr

Der Cardinal von Florentz/
sol jm aber inn die rede fallen vnd
mit grossen geschrey sagen.

Schweig du Ketzer vnd las daruon.

Johan Huss.

Ich bit euch vmb Gottes willen/
Hört doch mein meinung mit stillen.
Sünderlich vmb der Beistenden dar.
Das sie nicht gleuben offenbar.
Das ich solch irthumb hab gehalten/
Nicht gepredigt der gestalten/
Vnd sag es noch/vnd ist mein clag/
Das ich nie bis auff diesen tag.
Gehalten hab noch gegleubt je/
Noch gepredigt/wie itzt gsagt hie.
Das zu des Altars Sacrament/
Nach der Consecration bleib bhend.
Das Materlich Brot do bestehen/
Das es selbstendig werd| gesehn.

Der Bisschoff von Lübeck sol
jm inn die rede fallen/vnd jm wei
ter die Artikel lesen.

zu letzt merckt mich gar eben/
Johan Huss hat sich ausgeben.
Vor die vierd person der Gottheit/
Ein Doctor ghort hat den bescheid.

Johan

Johan Duss.

Man nenne mir den Doctor bald /
Der solches zeuget der gestalt.

Bischoff von Lubeck.

Es ist ihund nicht der gestalt /
Das man in euch nenne so bald.

Johan Duss.

Von mir armen dürfftigen Man /
Sey fern / das ich die vierd person.
Der Gottheit werde genennet /
Weil sich mein hertz stet erkennet.
Vor einen armen sündler gros /
Denn ich sag bestendiger mos.
Das der Vater / Son / Heilig geist /
Ein Gott / ein wesen / inn vollm leist.
Vnd ein dreiheit der person sey /
Das glaub ich stet / beken es frey.

**Das entlich vrteil / welchs das
Concilium vber Johan Dussen ge
felt.**

Solchs sol ein Doctor lesen.

Das würdig heilig Concilij /
Inn Gott versamlet ist alhy.
Das weis ganz wol zu dieser frist /
Ein böser baum der nicht gut ist.
Kein gute frucht er tragen kan /
Solchs bey Johan Duss wird vorstahn.
Johan Wickless Jünger wird gespürt /
Denn er viel volck auch hat verfür.

S

Vnd

Vnd viel Ketzerisch Artikel zwar/
Geprediget/geleret dar.
Derhalb das heilig Concilium/
Mit fleis den Zuss verhort darumb/
Weil er abt auff der Ketzerey/
Halstarrig stet /sich keinerley.
Hat wöllen vnterrichten lassen/
Wird das Concili solcher massen.
Vorursacht denselbn Johan Zuss/
Zuormeydn weiter ergernus.
Als ein böser Baum der kein frucht/
Brenget /vnd nur zum sewer ducht.
Aus Christlicher Kirch der gemein/
Aus zu rotten/das hinfurt kein.
Durch sein giftige Ketzerey /
Vorgiffet werde mancherley.
Gleich wie der Krebs dem menschen thut /
Vorzert das fleisch gesundes blut.
Vmb dieser vrsach / aus solchm grund /
Das heilig Concilium zur stund.
Vorkündiget vnd saget frey/
Das Johan Zuss ein Ketzer sey.
Thut in vor einen Ketzer richten/
Gegenwertig mit rechts pflichten.
Vnd weil er auch halstarrig ist/
Der sich nicht wil zu aller frist.
Straffen lassen/auch nicht begert/
Zu widerrufen angefehrt.
Gedenckt nicht wider zu keren/
zur heilgn Christlichen Kirch mit ehren/
Vnd noch sein irthumb vnd Ketzerey/
Offentlich schantz vnd /bekent frey. Gedencet

Gedenckt die nicht ab zu schweren /
Sonder hinf ort bas zu leren.
So erklet dis heilg Concilium /
Das Johan Huss sol auch darumb.
Vom priesterlichem ampt vnd whey /
Mit welchen er gezirt frey.
Mit gewönlichen geberden /
Entweiet / Degradirt werden.
Welchs sechs Bischoffe thun sollen /
Dens vom Concili befohlen.
Das sie auch solche entweihung /
In dieser heiligen versamlung.
Ausrichten vnd volbringen schlecht /
Nach ordnung der beschriebnen Rechts

Johan Huss sol kni-
end beten.

Ich bit Herr Christ an dieser stat /
Vergib mein feindn ir missethat.
Vmb deiner grossn barmhertzigkeit /
Du weist mein not vnd grosses leid.
Wie felschlich sie mich bschuldigt han /
Falsch zeugnis wider mich gethan.
Auch falsch Artikel auffgericht /
Wider mich erlogen vnd erdicht.
Thus in barmhertziglich vorzeihn /
Vnd mich von alln sünden freien.

Das gantz Concilium sol Jos
hannem Huss zornig ansehen vñ
in öffentlich verlachen.

§ ij Die

Die sechs Bischoffe / nemlich /
Meiland / Feltreusch / Alistet / A=
lexandria / Bagereno / vnd Varen
reusch / stehen auff / vnd lassen das
Mesgewant auff den tisch tra=
gen.

Der Ertzbischoff von Me=
diolan.

Hans / da zeuch an das Mesgewant /
Mit allen stücken al zuhant.

Johan Huss / so er die Alben
anzeucht / spricht er.

Jhesus Christus mein Gott so zart /
Als er von Herod gfüret wart.
Im weissen Kleid ward er verspott /
Das leid für mich / mein Herr vnd Gott.

Als denn / so er ist gar angezo=
gen / treten die sechs Bischoff zu
im.

Ertzbischoff von Mediolan.

Johan Huss / du sihst zu diese frist /
Was jzt mit dir vorhanden ist.
Drumb thu ich dich vermanen wol /
Wolts deines leibs vnd seel vorschon.
Vnd von diesem irthumb abstehn /
Wiewol das vrtel ist geschen.

Jdoch

Indoch vorhoffe ich gantzlich /
Die herrn des Concil werden sich:
Mit gnade zu dir auch keren/
Wo du verlest dein Ketzerisch lern.

Magister Johan Dufs tritt auff
den tisch / vnd sagt mit grossem
schmertzzen zum volck.

Seht/die Bischoff vermanen al/
Das ich mein lehr widerruffn sal:
Auch gantzlich die verschweren nun/
Aber ich forcht mich das zuthun.
Das ich nicht werd vor Gottes angficht/
Als ein lügner bald gericht.
Mein gewissen auch nicht beschwer/
Vnd Gottes warheit inn lüg vorker.
Weil ich diese Artickel noch /
Nie gehalten/vnd seind mir doch.
Durch falsche zeugen auffgelet/
Wiewol ich hab zu aller stet.
Das widerspil stet gehalten/
Geprediget manichfalten.
So forcht ich mich zu dieser stund/
Das ich nicht geb aus falschem grund.
Ergernis/auch der gemeine/
Der ich geprediget hab alleine.
Vnd den/die auch noch heut zu tag/
Die warheit predgen/ist mein flag.

Bischoff von Augspurg.

Da stehen wir vnd hören noch/
Wie vorstockt/halstarriger doch.

f ij

noch

Noch ist vnd bleibt inn der Keyrey/
Steig rab vom tische vnd tritt hiebey.

Ertzbischoff vō Meiland nimpt
den Kelch von Johan Duss/vnd
sagt.

O du verflucht mensch/vnd Juda/
Warumb hastu verlassen da.
Den radt des frids vnd hast auch dich /
Geradschlagt mit den Jüden/sich.
Wir nemen diesen Kelch von dir /
Der erlösung/das gleub du mir.

Johan Duss antwort.

Ich gleub an Gott den Herren mein/
Vmb des Namen wil ich allein.
Diese schmach gedultig tragen/
Vnd wils auff in frischlich wagen.
So weis ich ganz gewis vnd war /
Das er von mir nicht nimet dar.
Den Kelch seine erlösung bereit /
Izt/ vnd auch nicht inn ewigkeit.
Sonder ich hoff bestendiglich/
Den heut zutrinken inn sein Reich.

Darnach nemen sie / Casel /
Stoel / vnd die Alben / Vnd der
Ertzbischoff saget.

Bischoff von Meiland.

O du verflucht mensch vnd Juda/
Warumb hastu verlassen da.

Deu

Den radt des frids zu dieser fart/
Mit den Jüden radtschlaget hart.
Wir nemen von dir dis gewant /
Zeichen der erlösung zu hant:
Des obersten Priesters sag ich dir/
Von dir / diesen tag nemen wir.

Johan Duss.

Ach mein lieber Herr Jhesu Christ/
Die schmach vnd lestrung zu der frist.
Wil ich gedültig/willig gher /
Vmb deint willen mein lieber Herr.
Tragen/denn du viel grösser last/
Mein Gott vor mich getragen hast.

Bischoff von Meiland.

Heist den Barbierer/ komen rab /
Vnd im die har auch scheren ab.

Der Bischoff von Alisteth.

Des schermessers ist von nöten nicht/
Ist ebn so viel/ des seid bericht:
Wenn man im auch mit einer scher /
Ein Kolben macht/nu langet her.

Johan Duss zum König.

Seht doch gnedigster herre mein/
Können doch auch nicht eines sein.
Die arme menschen inn diesem fahl/
Inn solcher lestrung alzumal.

Als denn/ scheren sie ihm mit
scheren eine Kolbe/ vnd sagt der
Ertzbischoff von Meiland.

S iij Die

Die heilige Kirch hat al jr recht/
Von dir gnommen ist alles schlecht/
Vnd hat hinforder nichts an dir /
Derhalben ist auch wollen wir:
Dich vbergeben der weltligkeit /
Denn du hast nu ganz dein bescheit.

Nach solchem setzen sie im den
papiren hut auff / der sol hoch vnd
rund sein / daran drey Teuffel ge=
mablet / vnd geschrieben / Dic est
Heresiarcha.

Bischoff von Alexandria.

Wir befehlen nu deine seel/
Allen Teuffelen inn der Zell.

Mit gefaltenen henden spricht

Johan Dufs.

So bfehl ich sie dem lieben Gott/
Meim Herrn Ihesu inn dieser not.
Hat vor mich armen menschen zwar /
Ein schwerer dorne Kron vorwar.
Vnschuldig zu sein todt tragen/
Auff den wil ichs frischlich wagen.
Vnd wil auch diese laster Kron/
Ist williglich auch tragen thon:
Vmb seins Namens willen zur frist/
Wiewol sie auch viel leichter ist.

Bischoff von Alexandria.

Diese heilig versammlung /
Hat nu inn solcher ansehung.

Mit

Mit Johan Zuss nichts mehr zuthun/
Inn der Kirch Gottes/ darumb sie nun/
Ihn der weltligkeit thut vbrgeben/
Hat vber in erkant gar eben.
Das nu hinforder solch gericht/
Seiner pflege inn rechter pflicht/
Wie er jzt auch verdienet hat /
Drumb mempt in hin/ nach seiner that.

Der König spricht zu Hertzog
Ludowich aus Beiern/ der vor im
den gülden apffel mit dem Creutz
inn den henden helt.

Nu ghe hin/ nim in auch an /

Hertzog Ludowich.
Seht da jr Büttel nempt in an.

Johan Zuss.
Herr Ihesu Christ inn solcher not/
Befehl ich dir mein Herrn vnd Gott.
Mein seel heut vnd stetiglich/
Herr nim sie inn dein ewig Reich.

Der Hencker.
Nu steh auch auff Johannes Zuss/
Wir müssen drau es ist vmb zuss.

Johan Zuss.
Herr Ihesu mein Erlöse vnd Gott /
Diesen schentlichn greulichen todt.
Wil ich vmb deines Namens not/
Vmb dein zeugnis vmb dein wort.

f v

Goultig

Gedultig mit deiner hülff tragen /
Ehn dir lob/ehr/vnd danck sagen.
Vor dein gnad auch allermeist/
Inn dein hend befehl ich meinen geist.

Nach solchem wird er hinaus
gefurt vnd verbrant.

Propheet.

O ir blinden verstockten leut /
Was habt ir auch begangen heut.
Wie hat euch der Teuffel vorblent /
Das ir ein grechten hat verbrent.
Ein recht fromen Gottfürchtgn Man/
Welchs blut vber ewr hels wird gan.
Ein vnschuldgen habt ir verratn /
Ein arme Gans ist gebraten.
Der geschrey ir nicht habt wölln leiden,
Aber ich thu euch hir bescheiden.
Das ist und vber hundert jar/
So wird euch komen ganz vorwar:
Ein weisser Schwan thu ich bekant /
Wird lieblich singen inn die Land.
Des stim ir müst on ewren danck/
Hören zum end vom anefang.
Vnd ir werd bey seinem leben /
Gott für diesen Man müssen geben.
Vor solche ewer böse that/
Gestrenge rechen schafft/vorstat.
Als denn wird werden offenbar/
Was ir geweest seid ganz/vorwar.

Nicht

Nicht frome menschen/wie jr meint/
Sonder das jr euch habt voreint.
Mit dem Sathan zu aller frist/
Der ein lügner vnd mörder ist.
Des kinder seid jr auch allzeit/
Wird euch lonen mit freidigkeit:

Beschlus.

Lieben lent /nu habet inn acht/
Warumb dis spil erfür ist bracht
Ursach wil ich euch zeigen hy /
Ir habt gehoret allzeit wy. |
Wenn Gott auff erdt hat a. zuhant /
Straffen wollen ein ganzes Land.
Hat er zuuor alzeit behend/
Sein Göttlich Wort dahin behend
Vorkündet durch ein fromen Man /
Wie Johan Huss auch hat gethan
Welchen doch hat des Teuffels rott /
zu Costniz im Concil getodt.
Als jr izt hat Klar vernomen/
Ich mein abt sey in bekommen.
Denn das die Pfaffen inn Behmer Land/
Geförchtet haben da zu hand.
Ist in bgegent zur selben frist /
Denn das ein gemein sprichwort ist.
Was der gottlos forcht aus hertzn grund/
Das kompt auff seinen kopff von stund.
Die Behmischen Pfaffen fürchten das/
Solt Hussen lehr inn solcher mas.

Inn irem

Inn irem land stat gewinnen/
Wird jr gewalt balt zurinnen.
Derhalb sie giengen bald zurat/
Solch lehr zu drucken mit der that.
Aber sich was ist da geschehe /
Das sie nicht woltn / musten sie sehn.
Denn sie zu poden gingen all/
Dazu viel tausent zu dem mal.
Inn irem land wurden erschlagen/
Ach wer kan solch n jamer klagen.
Der da geschach zur selben zeit/
Inn Behmen/ Deudschen landen weit.
Welch jemerlich morden / verhern/
Da geschach / kund niemands weren.
Welchs Gott vorhing vmb solchen todt/
Des eingen Mans / mich verstdt.
Ahr nu bedenckt jt lieben leut/
Was jamer vnd not würde heut.
So Gott vorhing zu dieser zeit/
Dem Babst vnd auch der oberkeit.
Das sie Christum / sein liebes wort/
Das Gott lob / scheint an manchem ort.
Viel klerer denn es hat gethan/
Inn etlich hundert jaren schon.
Vortrucken wolten zu der stund /
Mit jr gewalt on allen grund.
Das würd in Gott je nicht schencken/
Drumb sie möchtens wol bedencken.
Das sie nicht fieln inn Gotts gericht/
Vorwar würds in vertragen nicht.
So wenig als er hat gethan/
Den jengen die ich genennet han.

Inn der

Inn der Vorred jr habts gehort/
Gott eiffert alzeit vmb sein wort.
Vmb seine Diener seine Knecht/
Die solchs predgen verkunden recht.
Kan wol bdencken im hertzen mein/
Das solch straff nicht gering wird sein.
Je heller / klerer / das Wort ist/
Je grösser die straff ist zur frist.
Das wort ist hie im Dentschen Land/
Was folgen wird ist Gott bekant.
Doch das weis ich gewis vorwar/
So wir Gott nicht seind danckbar dar.
Vor seine gnad vnd liebes wort/
Vnd gleuben das an allem ort.
Dazu mit rechter tadt beweisen/
Vnd Gott mit vnserm leben preisen.
So wird das wort vorgebens nicht/
Geprediget des seid bericht.
Ein grosse straff im folget dar/
Des seid gewis /sags euch vorwar.
Hir zeitlich vnd dort ewig pein/
Doch Gott erhalten Kan die sein.
Wie er Johan Zuss hat gethan/
Izt widr erhöcht vor iderman.
Vor dieser welt geehrt / bereit/
Im dort geben die seligkeit.
Kans noch geben zu aller frist/
Weil er ein milder Vater ist.
Vns alln so wir im vertrawen/
Alzeit inn not auff in bawen.
Lassen vns gefallen sein wort /
Tragen sein Creutz an allem ort.

Er hilfft

Er hilffet vns auch stetiglich /
Nach allem wunsch erzeigt er sich /
Des im danck die gang Christenheit /
Von nu an bis inn ewigkeit.



IOHANNES
HÜSS.

Bedruckt zu Dittenma
berg durch Georgen
Rhaw.

12

u



Dd 24

ULB Halle

3

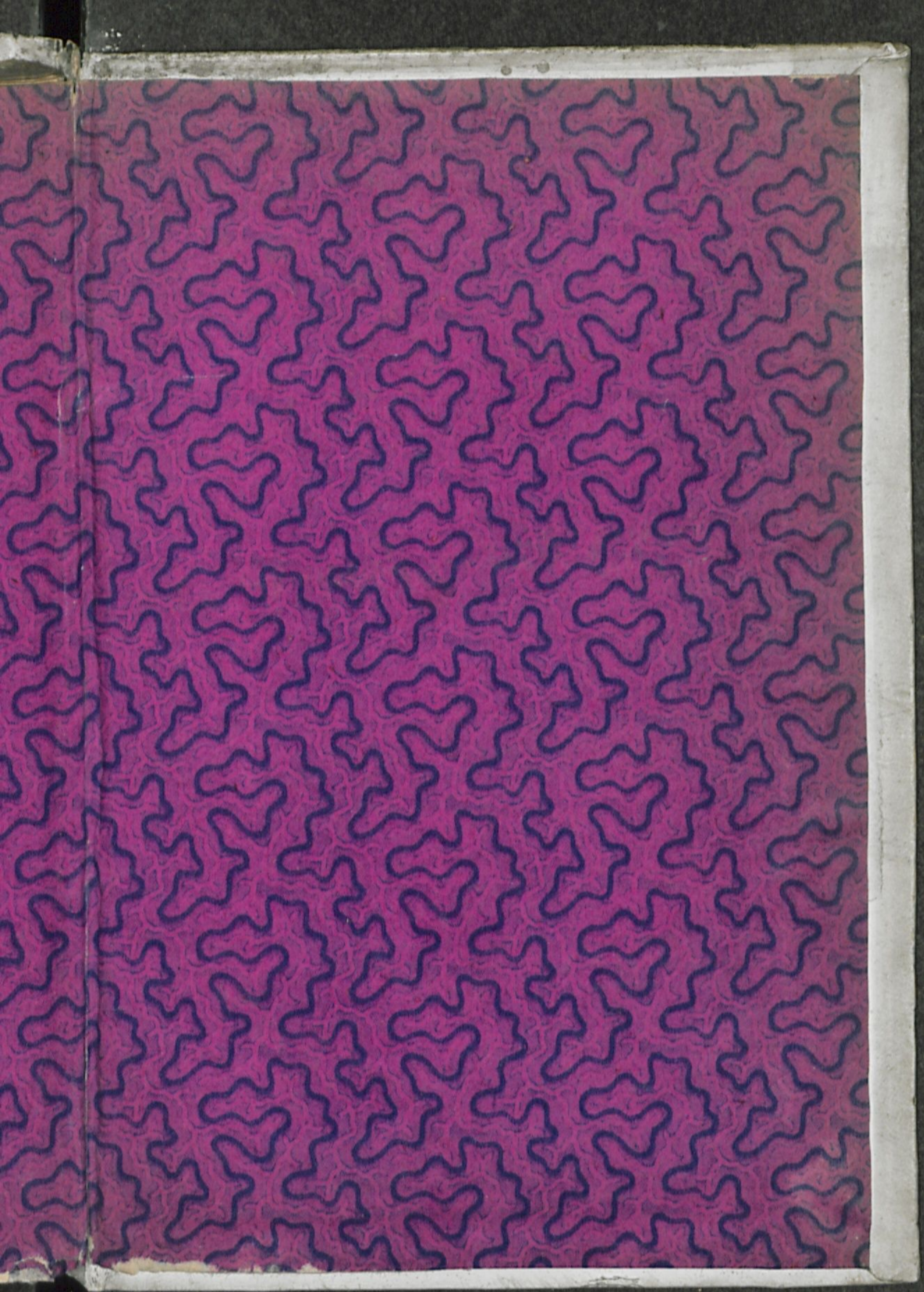
002 411 989



nc







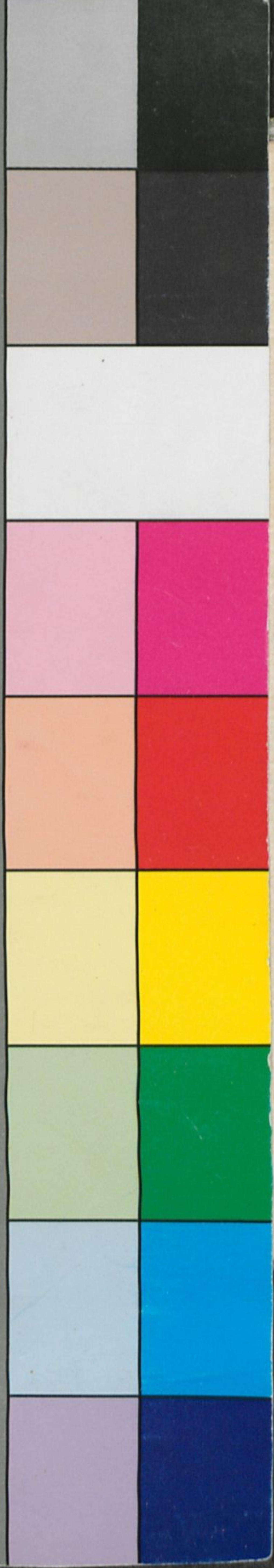


Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



19 100 500
Tragedia
J
hannis Hufs / *welch*
auff dem Vnchristlichen Concilio
zu Costnitz gehalten / allen Chris
sten nützlich vnd tröstlich zu
lesen.



**IOHANNES
HVSS.**

Witemberg. M. D. xxxviij

8/6.87

p

